



Erlebnistage

.....
auf dem Land



Erlebnistage

.....
auf dem Land



Ausflugstipps in Sachsen

Erlebnistage auf dem Land



Wie wäre es mit einem Ausflug mal ganz in die Nähe? Ohne lange Anfahrtswege einen erlebnisreichen Tag mit Freunden oder in Familie verbringen, Neues und Altes kennenlernen und sich aktiv erholen.

In Ihrer näheren und etwas fernerer Umgebung gibt es in Sachsens ländlichen Regionen so viel zu entdecken. Ob am Wochenende, zu Feiertagen oder im Urlaub – ein Tagesausflug ist ein idealer Kontrast zum Arbeitsalltag und zu unseren täglichen Gewohnheiten.

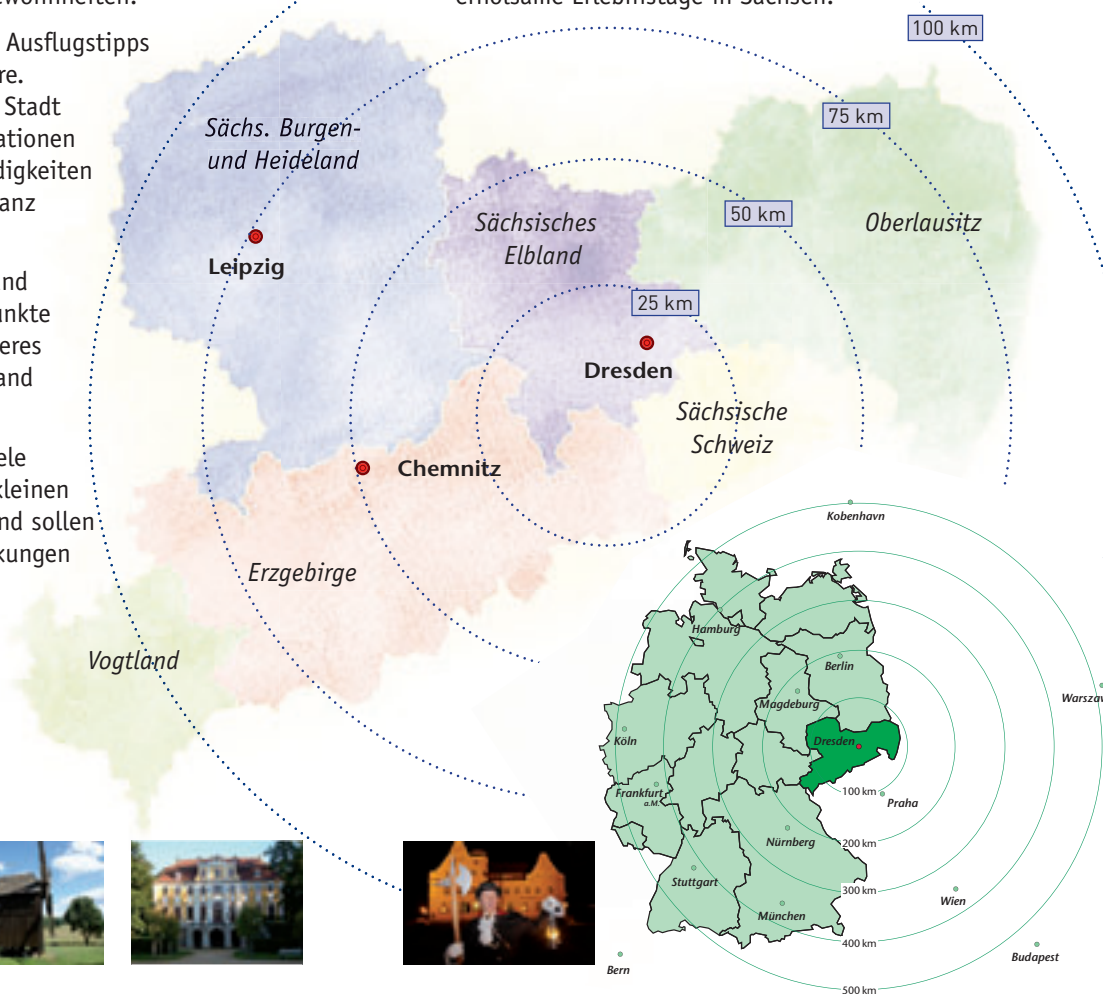
Eine Auswahl lohnenswerter Ausflugstipps finden Sie in dieser Broschüre. Alphabetisch nach Dorf und Stadt geordnet, finden Sie Informationen zu den örtlichen Sehenswürdigkeiten und Anregungen für Ihren ganz persönlichen Tagesausflug.

Lassen Sie sich inspirieren und lernen Sie kulturelle Höhepunkte und verborgene Schätze unseres Freistaates Sachsen sowie Land und Leute kennen.

Die vorgestellten Ausflugsziele stellen natürlich nur einen kleinen Teil der Möglichkeiten dar und sollen zu weiteren eigenen Entdeckungen anregen.

Zu den Ausflugszielen sind Internetadressen angegeben, unter denen Sie weitere ausführliche und aktuelle Informationen, wie Öffnungszeiten, Telefonnummern, Veranstaltungsübersichten etc. finden.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.landurlaub-sachsen.de. Wir wünschen Ihnen spannende und erholsame Erlebnistage in Sachsen.



Inhalt:



Seite Ort

- 6 Bad Muskau
- 8 Cunewalde
- 10 Eibenstock
- 12 Elsterberg
- 14 Glashütte
- 16 Göda
- 18 Großrückerswalde
- 20 Johanngeorgenstadt
- 22 Klingenthal
- 24 Kottmar
- 26 Kreischa
- 28 Schleinitz
- 30 Naunhof
- 32 Nebelschütz
- 34 Neschwitz
- 36 Niederwiesa
- 38 Pegau
- 40 Rechenberg-Bienenmühle
- 42 Schöneck



Bad Muskau

Oberlausitz

Bad Muskau Touristik GmbH
Altes Schloß, Schloßstraße 6
02953 Bad Muskau
Telefon: 035771 - 5 04 92
Telefax: 035771 - 6 99 06
info@badmuskau.info
www.badmuskau.de



Altes u. Neues Schloss am Schlossteich

Bad Muskau, am östlichen Zipfel Sachsens an der Neiße gelegen, ist eine Synthese aus Kultur und Natur mit eigenem Flair. Mit der historischen Waldeisenbahn erreichen Sie Bad Muskau auch von Weißwasser aus. „Muskau“ ist sorbischer Herkunft und wurde wahrscheinlich vom Wort „Muzak“ - „Wilder Mann“ abgeleitet, der im Stadtwappen dargestellt ist. Die 1253 erstmals erwähnte Park-, Kur- und Grenzstadt im Nordosten des Freistaates, liegt in einer Talau der Lausitzer Neiße in direkter Nachbarschaft zu Polen und Brandenburg.

1832 nahm das Moorbad seinen Kurbetrieb auf. 1961 wurde der Stadt der Kurortstatus zuerkannt. Seitdem trägt die Stadt den Namen „Bad Muskau“. Das Kurwesen ist bis heute ein wichtiger Bestandteil der Stadtentwicklung. 2005 bekam die Stadt den Titel „Ort mit Moorkurbetrieb“ verliehen. Bad Muskau wurde wesentlich durch das Wirken ihres wohl bekanntesten Sohnes, des Fürsten Pückler, geprägt. Pückler legte ab 1815 ein landschaftsarchitektonisches Meisterwerk an, wie es seinesgleichen sucht. Ca. 830 Hektar schönster Landschaftsgartenkunst umgeben die Stadt Bad Muskau. Durch die Teilung in deutsche und polnische Seite, welche über Doppelbrücke und Englische Brücke zu erreichen ist, erlangt das Gartenreich seine Einzigartigkeit. Besonders beeindruckend sind die Sichtachsen, die Fürst Pückler in genialer Weise anlegen ließ. Er schuf sie durch kunstvoll angepflanzte Gehölze, sorgsam platzierte Bauten und indem er die reizvolle Lage an den Hangterrassen des Neißeetals nutzte.

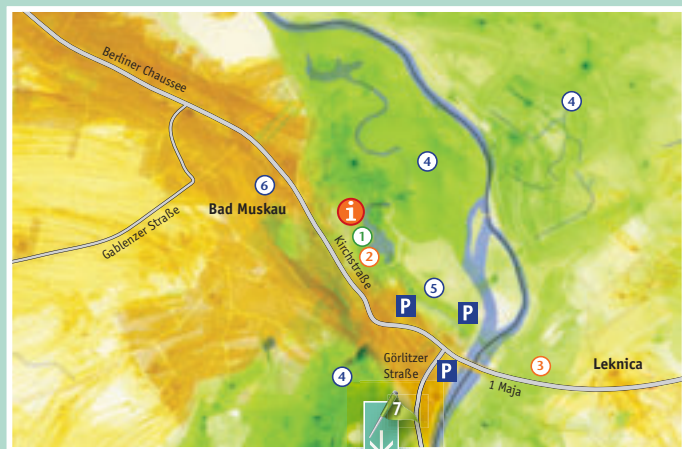
Sehenswürdigkeiten

Muskauer Park

Kuren

Waldeisenbahn

Turmvilla



1 „Aktiv im Muskauer Park“

1-3 Std.

Station 1 Ob zu Fuß, per Rad, Kutsche oder auf Bootstour - im Muskauer Park stehen Ihnen verschiedene Aktivangebote zur Verfügung und sind für Familien bestens geeignet. Nutzen Sie die entsprechenden Ausleihstationen. www.badmuskau.info

2 „Wellness im Kulturhotel Fürst Pückler Park“

2-4 Std.

Station 2 Das Kurwesen ist bis heute ein wichtiger Bestandteil Bad Muskaus. Im Kulturhotel Fürst Pückler Park am Markt können in unmittelbarer Parknähe ambulante Badekuren, zertifizierte Wellness- und Präventionsangebote, Privatkuren, Gesundheits- und Wellnesswochen, Verwöhn- und Wochenendtage gebucht werden. www.kulturhotel-fuerst-pueckler-park.de

Station 3 Ein anschließender Besuch der Parklandschaft ist sehr zu empfehlen. Dabei können Sie in einer Rundtour auch den polnischen Parkteil sowie die Nachbarstadt Łeknica kennen lernen, welche über Brücken vom Muskauer Park aus ideal zu erreichen sind. www.leknica.pl

3 „Parkräume nach Art Fürst Pückler“

4-6 Std.

Station 4 Als Teil des UNESCO-Welterbes ist der Muskauer Park einen ausgiebigen Besuch wert. Der ca. 830 ha große Park wurde beiderseits der Neiße angelegt, wobei sich der größere Teil auf polnischer Seite befindet. Kleine und große Rundgänge im Park sowie Kutschfahrten sind grenzübergreifend möglich. Der Landschaftspark im englischen Stil begeistert durch seine beeindruckenden Diagonal- und Fernsichten, große Parkwiesen, alte Baumbestände und belebende Wasserläufe. www.muskauer-park.de

Station 5 Im Park befindet sich auch das Schlossensemble, mit Neuem und Alten Schloss, sowie die Orangerie, die Schlossgärtnerei und das Schlossvorwerk. Bei Parkführungen können Sie die verspielten Renaissanceelemente des Schlosses und den Park kennen lernen. Verschiedene Ausstellungen laden zum Verweilen ein.

Station 6 Eine individuelle Wanderung durch Bad Muskau rundet den Tag ab. Näheres zur Ortshistorie erfahren Sie in der Touristinfo der Stadt. www.badmuskau.info



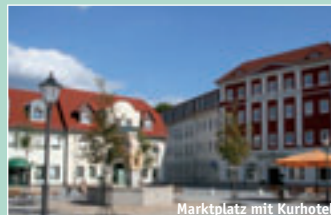
Orangerie mit Rosarie



Turmvilla



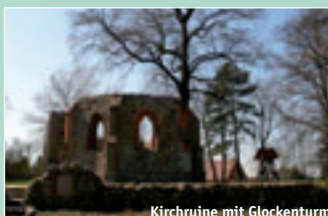
Wasserturm



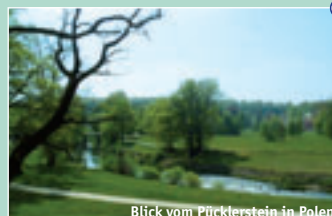
Marktplatz mit Kurhotel



Ev. Kirche



Kirchrueine mit Glockenturm



Blick vom Pückerstein in Polen

Cunewalde

Oberlausitz

Tourist-Information Cunewalde

Hauptstraße 97

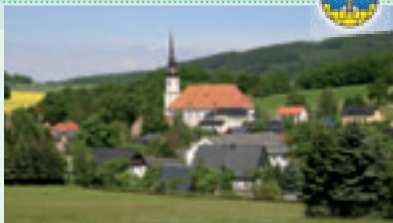
02733 Cunewalde

Telefon: 035877 - 8 08 88

Telefax: 035877 - 8 08 89

touristinfo@cunewalde.de

www.cunewalde.de



Der „Staatlich anerkannter Erholungsort“ Cunewalde liegt wohl im schönsten Tal der Oberlausitz zwischen den Bergketten des Czorneboh (561 m ü. NN) mit dem ältesten steinernen Aussichtsturm der Oberlausitz und des Bieleboh (499 m ü. NN).

Das Erlebnisbad Cunewalde bietet von Mai bis September Badespaß und Entspannung.

Im Jahr 1222 wurde der Ort Cunewalde erstmals urkundlich erwähnt. Durch seine besondere geografische Lage mit fruchtbaren Weiden und Wäldern mit reichem Baumbestand, entstand ein typisches Waldhufendorf. Nach dem 30-jährigen Krieg erblühte das Handwerk. Die Leinenweberei entwickelte sich besonders und trug dazu bei, Cunewalde in Nah und Fern bekannt zu machen. Im 19. Jahrhundert wurde Cunewalde durch die immer stärker technisierte Textilindustrie geprägt und entwickelte sich vom einstigen Bauerndorf zu einem modernen Industrieort. Auch als Fremdenverkehrsort erfreut sich Cunewalde, seit 1956 Staatlich anerkannter Erholungsort, steigender Beliebtheit und ist heute eine feste Adresse für touristische Aktivitäten.

Sehenswürdigkeiten

Dorfkirche Cunewalde

Haus des Gastes „Blaue Kugel & Dreiseitenhof“

Kraftfahrzeug- und Technik-Museum

Umgebendehaus-Park Cunewalde

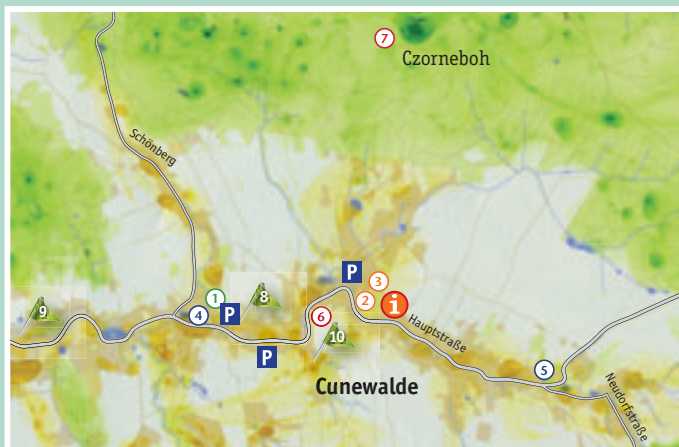
Polenzpark

Wandern und Radeln

Ausstellung historischer Zimmermannswerkzeuge

Leinen- und Gesteinsausstellung

Erlebnisbad



1 „Sakrales Cunewalde“

ca. 1 Std.

Station 1 Entdecken Sie Deutschlands größte evangelische Dorfkirche mit 2632 Sitzplätzen und 3 Emporen, die eine Stätte des Glaubens an der touristischen Route „Via Sacra“ ist. www.cunewalde-pfarramt.de

2 „Erlebnisse im Dreiseitenhof“

1-2 Std.

Station 2 Bei einer Führung durch den denkmalgeschützten Dreiseitenhof erfahren Sie alles zu Umgebendehäusern, die zum einmaligen baugeschichtlichen Kulturgut gehören. www.cunewalde.de

Station 3 In der großen Scheune des Dreiseitenhofes befindet sich ein Kraftfahrzeug- und Technik-Museum mit einer Auswahl historischer Fahrzeuge und technischer Geräte der Baujahre 1910 bis 1980, die liebevoll in Szene gesetzt wurden. Sehenswert ist auch die Ausstellung zur Entwicklung des ehemals größten Betriebes im Tal, dem Motorenwerk. www.oldtimermuseum-cunewalde.de

3 „Parkräume im Oberlausitzer Bergland“

2-4 Std.

Station 4 Lernen Sie denkmalgeschützte Umgebendehäuser in ihrer einmaligen Volksbauweise kennen. Unweit der Kirche im Umgebendehaus-Park Cunewalde können Sie originalgetreue Modelle sehenswerter Umgebendehäuser der Oberlausitz besichtigen. Die Miniaturhäuser wurden fachmännisch im Maßstab 1:5 errichtet und bieten einen bunten Querschnitt an besonders typischen Ausführungen. www.cunewalde.de

Station 5 Der weitere Streifzug der Parkräume führt Sie in den Polenzpark nach Obercunewalde. Im damaligen Rittergut befand sich das Wohnhaus des bekannten Heimatdichters und Schriftstellers Wilhelm Christoph Wolf von Polenz. 1909 wurde dem Dichter ein Gedenkstein errichtet. Im Park befindet sich eine Freilandausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen. Außerdem sind einige Parkbäume aus der letzten Hälfte des 19. Jahrhundert sowie Ausstellungs-elemente zu sehen. www.cunewalde.de

4 „Auf historische Zeitreise im Erlebnisdorf“

5-8 Std.

Station 6 Cunewalde ist mit seinen Aktivangeboten idealer Ausgangs- und Zielort für Wanderer und Radler. Als Anschlussort zum Spree-Radweg sind der Cunewalder-Tal-Radweg sowie der Umgebendehaus-Radweg zu empfehlen. Radeln Sie fernab von den verkehrsreichen Straßen vorbei an blumenreichen Gärten, schattigen Rastplätzen und saftigen Wiesen. www.cunewalde.de

Station 7 Wandern Sie entlang des „Überlausitzer Kleeblattes“ oder „Rund um das Cunewalder Tal“ und genießen die Ausblicke. Besuchen Sie „Czorneboh“ und „Bieleboh“ mit ihren Aussichtstürmen. www.cunewalde.de



Eibenstock

Erzgebirge

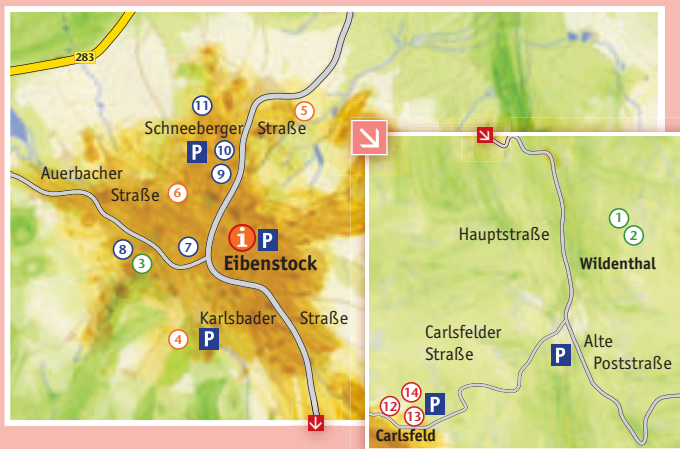
Tourist-Service-Center
Dr.-Leidholdt-Str. 2
08309 Eibenstock
Telefon: 037752 - 22 44
Telefax: 037752 - 698 44
touristinformation@eibenstock.de
www.eibenstock.de



Auf einer Hochfläche im Naturpark Erzgebirge/Vogtland und eingerahmt vom Auersberg und der Talsperre ist die Berg- und Stickereistadt ein touristisches Zentrum mit zahlreichen Angeboten wie den Badegärten, Wurzelrudis Erlebnisswelt, Allwetterbobbahn, Irrgarten, Tubingbahn, Reitanlage, Reithalle, Minigolfhalle, Stickerei-Schauwerkstatt, Spiel- u. Kletterplätze, Bergbaulehrpfad, Aussichtsturm und im Winter Ski-Arena, Loipen, Rodelhänge und Pferdeschlittenfahrten.

Sehenswürdigkeiten

- Auersberg mit Aussichtsturm (1.018 m) 1
- Bergwaldgarten Auersberg 2
- Märchenpark am Marktplatz 3
- Wurzelrudis Erlebnisswelt 4
- Wurzelrudis Erlebnisspfad „Wildes Erzgebirge“ 5
- Pit-Pat und Minigolfhalle 6
- Stadtkirche Eibenstock (1864 - 1868) 7
- Stickereimuseum Eibenstock 8
- Keramikbetty 9
- Wiesenreich Miriquidi 10
- Aussichtsturm „Glück Auf“ auf dem Bühl (652 m) 11
- Bandonionweg Carlsfeld 12
- Trinitatiskirche Carlsfeld (1684 - 1688) 13
- Bergbaulehrpfad Carlsfeld 14
- Wasserfall bei Blauenthal
- Wasserlehrpfad an der Talsperre Eibenstock
- Bergbaulehrpfad am Gerstenberg
- Lehrpfad Köhlerweg Sosa



1 „Auf zum Auersberg“

1-2 Std.

Station 1 Vom steinernen Aussichtsturm auf dem 1.018 m hohen Auersberg haben Sie eine herrliche Rundschau. www.am-auersberg.de

Station 2 Auf dem Plateau des Auersberg befindet sich ein Rundpfad, der Bergwaldgarten. Sie können Spaziergänge und ausgedehnte Wanderungen auf dem Qualitätsweg Erzgebirge-Vogtland unternehmen. www.am-auersberg.de

2 „Erlebnisstag in Eibenstock“

4-8 Std.

Station 3 Am Marktplatz wollen 15 liebevoll gestaltete Märchenszenen entdeckt werden. www.eibenstock.de

Station 4 Wurzelrudis Erlebnisswelt ist ein Spaßgarant, mit Esel Moritz und seinen Freunden, Bobbahn und Zauberteppich. www.eibenstock.de

Station 5 Wurzelrudis Erlebnisspfad „Wildes Erzgebirge“ führt auf 6,5 km von Eibenstock über Blauenthal nach Sosa. Unterwegs bestaunt man ein Damwildgehege und in Blauenthal Sachsens größten Wasserfall. www.eibenstock.de

Station 6 Sportlich ausklingen kann man den Tag in der Pit Pat und Minigolfhalle in der Gabelberger Straße. www.minigolfhalle.de

3 „Erholung und Entschleunigung - Nimm dir mal Zeit“

4-8 Std.

Station 7 Die Stadtkirche erhebt sich imposant über den Ort (hist. Kreuzbach-Orgel, Dreiergeläut, mechanische Turmuhr). www.kirche-eibenstock.de

Station 8 Im Stickereimuseum in der Bürgermeister-Hesse-Str. 7/9 erfahren Sie Wissenswertes zur Entwicklung der Stickereiindustrie. www.stickereimuseum.de

Station 9 Selbst kreativ werden bei Keramikbetty in der Ludwig-Jahn-Straße 12.

Station 10 Im Wiesenreich Miriquidi, am Bühlberg erfahren Sie etwas zu einheimischen Heilkräutern. Erkunden Sie den Barfuß- und Sinnespfad oder genießen Sie die Ruhe im Kräutergarten. www.wiesenreich.de

Station 11 Ideal zum Entspannen ist auch der Berg Bühl mit seinem Aussichtsturm und dem einzigartigen Panoramablick am Rande der Stadt.

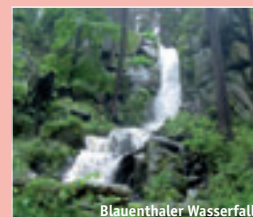
4 „Auf den Spuren des Bandonions“

3-4 Std.

Station 12 Was ist eigentlich ein Bandonion? Diese Frage wird beim Rundgang auf dem ca. 1,5 km langen Bandonionweg in Carlsfeld beantwortet. www.bandonion-carlsfeld.de

Station 13 In Carlsfeld lohnt sich der Besuch der Trinitatiskirche, dem ältesten Zentralbau Sachsens. www.kirche-eibenstock.de

Station 14 Der 8 km lange Bergbaulehrpfad in Carlsfeld informiert über die Arbeit unter Tage. www.eibenstock.de



Elsterberg

Vogtland

Stadtverwaltung Elsterberg

Marktplatz 1

07985 Elsterberg

Telefon: 036621-88 10

Telefax: 036621-8 81 11

stadtverwaltung@elsterberg.de

www.elsterberg.de



Das 800-jährige romantische Städtchen liegt eingebettet im grünen Tal der Weißen Elster und ist geprägt von gepflegten Häusern, dem denkmalgeschützten Marktplatz, Rathaus, Pfarrhaus und der Laurentiuskirche. Im Tremnitzgrund liegt das idyllische Waldbad. Wanderer und Naturfreunde finden markierte Wanderwege zum Kriebelstein, ins Landschaftsschutzgebiet „Steinicht“ oder über die Landesgrenze nach Thüringen. Der Kriebelstein garantiert einen einzigartigen Panoramablick. Viele Kilometer des Vogtland Panorama Weges® und des Hauptwanderweges „Vogtland“ verlaufen auf Elsterberger Flur. Auch Radwanderer kommen voll auf ihre Kosten. Ein schöner Streckenabschnitt ist das Elsterberger Tal.

Seit 780 Jahren thront über dem Städtchen die größte freizugängliche Burgruine Sachsens, das Wahrzeichen von Elsterberg. Bei einem Trip in die Vergangenheit gibt es viel zu entdecken. Meterdicke Mauerreste, Wehrtürme, gut erhaltene Keller und das Gelände des Rittersitzes laden zu Erkundungen ein. Im Turm befindet sich die Heimatstube und eine Vogtl. Bauernstube wurde im Wehrturm eingerichtet. Während im Heimatturm die Geschichte der Stadt und der Burg widergespiegelt werden, sind in der Bauernstube Gegenstände aus dem täglichen Leben unserer Vergangenheit zu sehen. Besucher haben die Möglichkeit, verschiedene Epochen der Stadtentwicklung nachzuvollziehen. Im Sommer entführt ein mittelalterliches Burgspektakel zu einer zauberhaften Zeitreise.

Sehenswürdigkeiten

Landschaftsschutzgebiet „Steinicht“

Kriebelstein

Waldbad Elsterberg

Burgruine Elsterberg

Heimatturm

Laurentiuskirche

Coschütz



1

2

3

4

5

6

7



1 „Naturgenuss mit Wald und Fluss“

4-8 Std.

Station 1 Das schönste Fleckchen ist das Landschaftsschutzgebiet „Steinicht“, eine 2,5 km lange Flusstalandschaft. Es erstreckte sich von der Randsiedlung Gippe bis zur Rentzschmühle und ist als Klettergebiet bekannt. Hier befinden sich einige der schwersten Klettertouren Sachsens. Ein ganz besonderer Tipp ist die Fahrt mit der Vogtlandbahn durchs Tal der Weißen Elster. www.elsterberg.de

2 „Wandertour und Badespaß“

3-5 Std.

Station 2 Elsterberg liegt am Fuße des Kriebelsteins. Die gut markierten Wanderwege führen über den Zickzackweg durch den Hainwald 5 km zum Kriebelstein (407m) mit Panoramablick. Der Hauptwanderweg "Vogtland" verläuft mehrere Kilometer auf Elsterberger Flur.

Station 3 Wieder in Elsterberg angekommen, ist eine Abkühlung im Waldbad im idyllischen Tremnitzgrund (Tremnitzweg 27) zu empfehlen.

3 „Auf Zeitreise in Elsterberg“

2-4 Std.

Station 4 Bei einer Führung erfahren Sie Wissenswertes zur Burgruine. Vom Burggelände haben Sie einen wunderschönen Ausblick. www.burgruine-elsterberg.de

Station 5 Im Areal der Ruine befindet sich der Heimatturm.

Station 6 Von der Burgruine ist es ein Katzensprung zur Laurentiuskirche. www.kirche-elsterberg.de

4 „Von Dorf zu Dorf“

4-8 Std.

Station 7 Idyllisch gelegen und von ursprünglicher Natur umgeben laden Elsterbergs Dörfer zum Spaziergang ein. **Coschütz**, 1495 erstmals urkundlich erwähnt, einst aus zwei Rittergütern entstanden, hat sich zum modernen Ort entwickelt und dabei seinen ländlichen Charme bewahrt. Der Ortskern von **Cunsdorf**, rings um den Dorfteich, präsentiert liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser. **Görschnitz** ist durch seine Grenznahe zum Naturschutzgebiet „Steinicht“ Ausgangspunkt für erholsame Spaziergänge oder Wanderungen. **Kleingera** hat ebenfalls seinen Reiz im malerischen Ortskern. Altes und Neues bilden eine harmonische Einheit und der gepflegte Küchenteich am Rittergut lädt zum Verweilen ein. **Losa** ist etwas abgelegen und besticht durch seinen ländlichen Charakter. Dieser kleine Teil Elsterbergs strahlt Beschaulichkeit und Ruhe aus. **Noßwitz** wurde bereits 1366 das erste Mal urkundlich erwähnt und grenzt an einen Stausee, an dem der Elsteradweg entlang führt und der zu Wanderungen einlädt. **Scholas** ist der kleinste Elsterberger Stadtteil. In seiner walddreichen Umgebung kann man ausgedehnte und angenehme Streifzüge durch die Natur unternehmen. www.elsterberg.de



Marktplatz



Glashütte

Erzgebirge

Tourismusbüro Glashütte
Schulstraße 4 a
01768 Glashütte
Telefon: 035053 - 32 98 29
Telefax: 035053 - 32 14 73
bianca.braun@glashuette-sachs.de
www.glashuette-sachs.de



Hier lebt die Zeit! Glashütte ist das Zentrum der deutschen Uhrenindustrie. Hier wurden und werden Uhren hergestellt, die weltweit ihres gleichen suchen.

Im Deutschen Uhrenmuseum erleben Sie die Zeit. Weiterhin finden Sie in der Stadt und der näheren Umgebung viele weitere Sehenswürdigkeiten und Erlebnismöglichkeiten. So die Kirchen in Glashütte, Reinhardtsgrimma (Silbermannorgel), Dittersdorf und Johnsbach oder das Barockschloss Reinhardtsgrimma mit seinem Park im englischen Stil.

„Georg der Bärtige“ Herzog von Sachsen, verlieh 1506 dem kleinen Bergort das Stadtrecht, nachdem hier Silbererz gefunden wurde. Wer heute durch Glashütte läuft, wird über dem Eingangportal des Rathauses einen aus Stein gehauenen Bärenkopf sehen. Er soll die Wildheit der Natur dieser Zeit erahnen lassen.

Sehenswürdigkeiten

Stadtführung „Spuren der Zeit“

Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

KonzertZEIT

Märchenwiese Reinhardtsgrimma

Barockschloss Reinhardtsgrimma

Kirche Reinhardtsgrimma

Pilzmuseum Reinhardtsgrimma

Technisches Denkmal Getreidemühle Bärenhecke

Dorf Luchau

Kirche Dittersdorf

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10



1 „Auf den Spuren der Zeit“

3-5 Std.

Station 1 Diese Entdeckungsreise mit 35 Stationen rund um die Uhrentradition beginnt am Deutschen Uhrenmuseum. www.uhrenmuseum-glashuette.com

Station 2 Es folgt ein Besuch im Deutschen Uhrenmuseum in der Schillerstr. 3a. Es werden über 400 Exponate, von Armbanduhren bis zum Chronometer präsentiert und multimedial erlebbar gemacht. www.uhrenmuseum-glashuette.com

Station 3 Ein Genuss ist die Veranstaltungsreihe „KonzertZeit“ im Atrium der Uhrenmanufaktur sowie die Kirchenkonzerte in der St. Wolfgangskirche. www.glashuette-sachs.de; www.glashuette.hiller-musik.de

2 „Es war einmal - eine märchenhafte Reise“

4-6 Std.

Station 4 In Reinhardtsgrimma finden Sie märchenhaftes zum Träumen und Entspannen. Die Reise beginnt auf der Märchenwiese an der Hauptstr. Richtung Hausdorf, wo beliebte Märchen mit Schneewittchen, Wolf oder Hexe erkundet und bewundert werden können. www.glashuette-sachs.de

Station 5 Märchenhaft ist auch das Barockschloss Reinhardtsgrimma mit liebevoll gestaltetem Park. www.glashuette-sachs.de

Station 6 Unweit vom Schloss liegt eine der ältesten Dorfkirchen der Region. Das bedeutendste Ausstattungstück ist die Silbermannorgel mit regelmäßigen Konzerten in einzigartiger Atmosphäre. www.reinhardtsgrimma.hiller-musik.de

Station 7 Auf ins Pilzmuseum in der Hauptstr. 44, wo Sie über 700 Pilzarten in 3500 naturgetreuen Pilzmodell-Kunstwerken, Lehranschauungen und vieles mehr erleben können. www.pilzmuseum.erbgericht.org

3 „Es klappert die Mühle...“

1-2 Std.

Station 8 Eine historische Mühle, die noch heute als technisches Denkmal in Betrieb ist, finden Sie in Bärenhecke, Mühlenstr. 1. Nach Anmeldung kann diese besichtigt und der Weg vom Korn zum Brot erlebt werden. Anschließend heißt es - Guten Appetit! www.baekerei-baerenhecke.de

4 „Land und Leute“

2-4 Std.

Station 9 Auf nach Luchau, am Fuße des Basaltberges. An den Hängen kann man wilde Orchideen und seltene Pflanzen bewundern. Auch die Reste einer mittelalterlichen Wasserburg und die idyllischen Dreiseithöfe können in einem Rundgang betrachtet werden. www.glashuette-sachs.de

Station 10 In Dittersdorf sehen Sie die teilweise aus den Anfängen der Besiedlung Ende des 13. Jahrhunderts stammende Dorfkirche. Von hier aus unternimmt man eine Wanderung ins Landschaftsschutzgebiet Trebnitzgrund.



Göda

Oberlausitz

Gemeindeverwaltung Göda

Schulstraße 14

02633 Göda

Telefon: 035930 - 58 30

Telefax: 035930 - 5 83 33

post@goeda.de

www.goeda.de



Sich einfach mal erholen und einen Einblick in die Geschichte und in das Handwerk erhalten- warum nicht? In Göda können Sie entlang des slawischen Burgwalls wandern und dabei historische Hintergründe erfahren und die beeindruckenden sacralen Kirchen kennen lernen.

Göda wurde im Jahre 1006 erstmals als Burgward Godobi erwähnt. Seit 1076 war Göda nach Bautzen der zweitälteste Pfarrort des Bistums Meißen in der Oberlausitz. Seit dem späten Mittelalter gehörte Göda zum meißnischen Stiftsterritorium um Bischofswerda und Stolpen. Im Jahr 1559 kam Göda in den Besitz der sächsischen Kurfürsten, wo Kurfürst August die Gödaer Lateinschule errichten ließ. Diese Schule wurde hauptsächlich von sorbischen Schülern besucht, die auch auf ein Theologiestudium vorbereitet wurden.

Vom Mittelalter bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts war Göda der Tagungsort des wendischen Landgerichts, wo Prozesse nach wendischem Recht geführt wurden.

Sehenswürdigkeiten

Herz Jesu-Kirche von Storch

Evang.-Luth. Kirchgemeinde und Stiftskirche St. Peter und Paul zu Göda

Töpferei Gagel

Landhauskeramik in Seitschen

Schatzhaus in der Lausitz - Museum für Morgenlandfahrer

Schanzenwanderweg - ein Natur- und Lehrpfad

Energielehrpfad

Fehrmann Mühle Coblenz



1

2

3

4

5

6

7

9



1 „Sacrale Impressionen“

1-2 Std.

Station 1 Als Filialkirche von Crostwitz wurde die storchakatholische Herz-Jesu-Kirche zu Storch erbaut. Die Darstellung Bischof Bennos findet man in der Pfarrkirche Storch. www.goeda.de

Station 2 Von Storch aus erreichen Sie Göda. Von weitem sehen Sie bereits die neugotische, doppeltürmige Stiftskirche St. Peter und Paul zu Göda. In der Kirche treffen sich die evangelischen Christen aus 40 Dörfern rund um den markanten Kirchturm zu den sonntäglichen Gottesdiensten, zu Gebets-, Gesprächs- und Bibelkreisen für Jung und Alt, zum Musizieren in den Chören und zu Vielem mehr. www.kirche-goeda.de

2 „Handwerk mit goldenem Boden“

1-3 Std.

Station 3 Mal selbst handwerklich tätig werden, ein eigenes Gefäß töpfern und in traditioneller Schwämmchentechnik bemalen. All dies können Sie in der Schauwerkstatt der Töpferei Gagel in der Seitschener Str. 1 in Göda erleben.

Station 4 In Seitschen lohnt sich ein Abstecher in das Landkeramikhaus, Bahnhofstraße 6. Beim Rundgang durch Atelier und Garten können Sie die liebevoll gestaltete Keramik bestaunen. Bei einem längeren Aufenthalt ist ein Schnupperkurs für kleine und große „Tönler“ zu empfehlen. www.landhauskeramik.com

Station 5 Nicht nur handwerkliche Güter wie Keramik, Porzellan oder Uhren finden Sie im Schatzhaus in der Lausitz im Museum für Morgenlandfahrer.

3 „Aktiv entlang des slawischen Burgwalls“

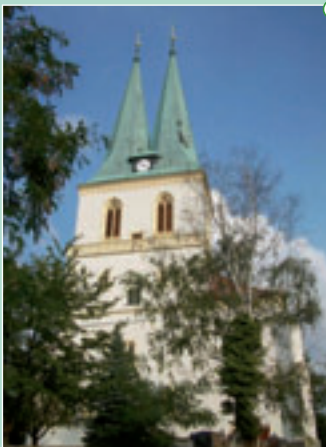
5-8 Std.

Station 6 Auf einer 16 km langen Wanderung entlang des „Schanzenwanderweges“- einem Naturlehrpfad, lernen Sie die Schönheiten des Lausitzer Gefildes kennen. Der Wanderweg verbindet die 6 im Gemeindegebiet Göda gelegenen slawischen Burgwallanlagen in Seitschen, Göda, Dahren, Coblenz, Dobranitz und Spittwitz. Ein Wanderbegleiter kann erworben werden. www.goeda.de

Station 7 Bei Ihrer Wanderung durch Seitschen lohnt sich ein Abstecher in das Landkeramikhaus, Bahnhofstraße 6. Beim Rundgang können Sie liebevoll gestaltete keramische Erzeugnisse bestaunen. www.landhauskeramik.com

Station 8 In Göda angekommen sehen Sie die weithin sichtbare neugotische Erscheinungsform der doppeltürmigen Stiftskirche St. Peter und Paul. www.kirche-goeda.de

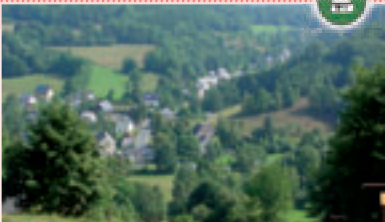
Station 9 Auf Ihrer Wanderung erreichen Sie über Dahren das Dörfchen Coblenz, wo ein Besuch der Fehrmannmühle, Coblenz 1a in Göda zu empfehlen ist. Vor Ort erhalten Sie einen lebendigen Einblick in das alte Müllerhandwerk. Über die Orte Dobranitz und Spittwitz erreichen Sie wieder den Ausgangspunkt. www.fehrmann-muehle.de



Großrückerswalde

Erzgebirge

GV Großrückerswalde
Marienberger Str. 108
09518 Großrückerswalde
Telefon: 03735 - 60 30
Telefax: 03735 - 6 03 22
gemeinde@grossrueckerswalde.de
www.grossrueckerswalde.de



Großrückerswalde ist ein anerkannter Ausflugsort im Herzen des Erzgebirges, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit reichen. Die einzigartige Lage der Ortschaften und die Zugehörigkeit zum Naturpark Erzgebirge/Vogtland sowie zum Europäischen Fernwanderweg E3 bieten vielfältige Möglichkeiten. Dabei kann man sich von der romantisch gelegenen Umgebung unserer Großgemeinde mit vielen herrlichen Ausblicken zum Erzgebirgskamm und in das malerische Preßnitztal überzeugen. Für Wintersportler stehen gut gespurte Loipen und Skilifte in Mauersberg und Streckewalde zur Verfügung. Nicht nur Sportbegeisterte kommen beim Besuch des Segelflughafens in Großrückerswalde ins Staunen. Außerdem sind sportliche Betätigungen auf Kegelbahn, Schießstand sowie Tennisplatz möglich. Zu Fuß oder auf dem Rad können Sie entlang des Gleisbettes der ehemaligen Kleinbahn inmitten des Preßnitztales wandern oder radeln. Die Gemeinde Großrückerswalde ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert, aber besonders empfiehlt sich ein Besuch bei uns in der Advents- und Weihnachtszeit (Lichterdorf Mauersberg).

Großrückerswalde wird 1386 erstmals erwähnt. Niederschmiedeberg prägten zwei Hammerwerke, die durch die Wasserkraft der Preßnitz angetrieben wurden. Streckewalde gehört zu den ältesten Dorfgründungen und wird bereits 1241 erstmals erwähnt. Wurde zunächst der Bergbau auf Silber- und Eisenerz betrieben, begünstigte der Anschluss an die Kleinbahnstrecke Wolkenstein - Jöhstadt 1892 die Entwicklung im Ort.

Sehenswürdigkeiten

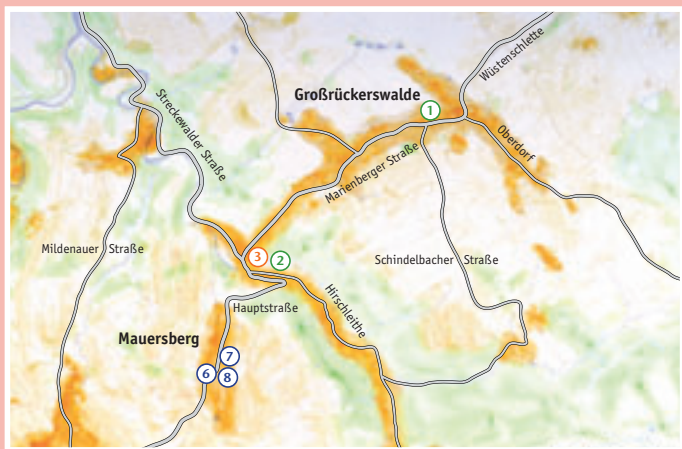
Wehrgangkirche Großrückerswalde

Preßnitztalmuseum Niederschmiedeberg

Lichterdorf Mauersberg

Mauersberger-Museum

Kreuzkapelle Mauersberg



1 „Die Wehrgangkirche von Großrückerswalde“

1-2 Std.

Station ① Im Ortszentrum finden Sie die im Jahre 1470 erbaute Wehrgangkirche.

Station ② In unmittelbarer Nähe der Kirche liegt ein Wanderparkplatz. Von hier aus können Sie durch den Ort Richtung Marienberg, Schindelbach oder in das Preßnitztal wandern. Im Ortsteil Boden im Preßnitztal führt am Wanderparkplatz ein Rad-Wanderweg vorbei. Er lädt ein zu einer Tour talaufwärts Richtung Niederschmiedeberg oder talabwärts bis nach Wolkenstein. www.grossrueckerswalde.de

2 „Unterwegs im Preßnitztal“

1-2 Std.

Station ③ Je nachdem, ob Sie das Preßnitztal per Rad oder zu Fuß erkunden möchten - der Wanderparkplatz im Ortsteil Boden bietet einen idealen Einstieg.

Station ④ Talaufwärts an Schindelbach vorbei erreichen Sie Niederschmiedeberg. Das an der Talstr. 18 gelegende Preßnitztalmuseum gibt einen bildhaften Einblick in die Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Region. www.mauersberg.net

3 „Auf den Spuren der Mauersberger“

2-4 Std.

Station ⑤ Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit wird der Ort Mauersberg zum festlich beleuchteten Lichterdorf. www.mauersberg.net

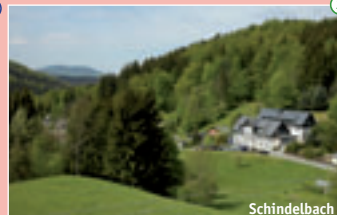
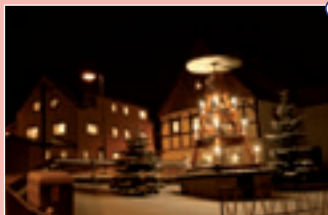
Station ⑥ Im Ortszentrum nahe der Kirche liegt das Mauersberger-Museum. Es zeigt das Leben und Wirken der Brüder Rudolf (Kreuzkantor) und Erhard (Thomas-kantor) Mauersberger, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind.

Station ⑦ Circa 200 m vom Museum Richtung Großrückerswalde entfernt, finden Sie auf der rechten Seite die Kreuzkapelle Mauersberg. Das wertvolle Totentanzrelief in ihrem Inneren und die Emporenmalerei liefern eine einzigartige Atmosphäre für die Mauersberger Konzerte.

4 „Wanderung rund um Mauersberg“

2-4 Std.

Station ⑧ Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Erbgericht. Besuchen Sie das Mauersberger-Museum. Anschließend empfiehlt sich eine Führung in der Kreuzkapelle. Weiter geht es bergauf zur Schutzhütte "Pöhlbergblick". Von hier und dem folgenden Panoramaweg haben Sie eine herrliche Aussicht auf das Waldhufendorf Mauersberg, auf Pöhlberg, Bärenstein, Fichtelberg, Keilberg, Scheibenberg und Auersberg. Über das Oberdorf gelangen Sie zum Bilzbusch mit schönen Aussichten zum Hirtstein, nach Annaberg, Mildenaue und Wolkenstein. Über den Kleingartenweg kommen Sie zurück ins Ortszentrum. Sie können aber auch vom Bilzbusch weiterwandern bis zu den Heidehäusern, genießen den Blick ins Preßnitztal und nach Großrückerswalde. Sie laufen weiter bis ins Unterdorf, kommen zum Skilift mit schönem Blick ins Preßnitztal und nach Boden. Über die Hauptstraße kommen wir zum Ausgangspunkt zurück. www.mauersberg.net



Johanngeorgenstadt

Erzgebirge

Stadtverw. Johanngeorgenstadt
Eibenstocker Straße 67
08349 Johanngeorgenstadt
Tel.: 03773 - 88 82 22
Fax: 03773 - 88 82 80
touristik@sv-johanngeorgenstadt.de
www.johanngeorgenstadt.de



Die Region um den 1019 m hohen Auersberg mit dem größten geschlossenen Waldareal Sachsens bietet ideale Bedingungen für Aktivurlauber und alle, die Ruhe und Entspannung suchen. Auf über 400 km gut markierter Wanderwege und Naturlehrpfade erleben Sie Natur pur. Ein beeindruckendes Panorama bis weit in das böhmische Erzgebirge hinein, blühende Waldwiesen, wildromantische Täler, verlocken zu Streifzügen durch Stadt und Natur. Die imposanten Teufelsteine sowie die Naturschutzgebiete „Steinbachtal“ und Hochmoor „Kleiner Kranichsee“ sind wie für Naturfreunde geschaffen. Das Naturbad ist ein Geheimtipp. Moderne Einrichtungen wie die Kegelbahn, das Kletterzentrum und die Roller- und Skatingbahn, die im Winter als Rundloipe genutzt wird, sorgen für die nötige Abwechslung. Über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist Johanngeorgenstadt als Wintersportgebiet. Äußerst schneesicher ist das Gebiet aufgrund seiner Höhenlage von 700–1000 m. Ob Natureisstadion, präparierte Rodelhänge, Doppelschlepplift oder das 25 km lange Loipennetz sowie die 36 km lange Kammloipe bis ins Vogtland - hier findet der Wintersportfreund alles was das Herz begehrt.

Sehenswürdigkeiten

Pferdegöpel

Lehr- und Schaubergwerk „Frisch Glück“ - Glöckl

Ev.-luth. Stadtkirche

Teufelsteine am Naturlehrpfad

Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee“

Roller- und Skatingstrecke

Kletterzentrum

Naturfreibad „Schwefelbach“

Größter freistehender Schwibbogen der Welt

Sport- und Begegnungsstätte „Franz Mehring“

1

2

3

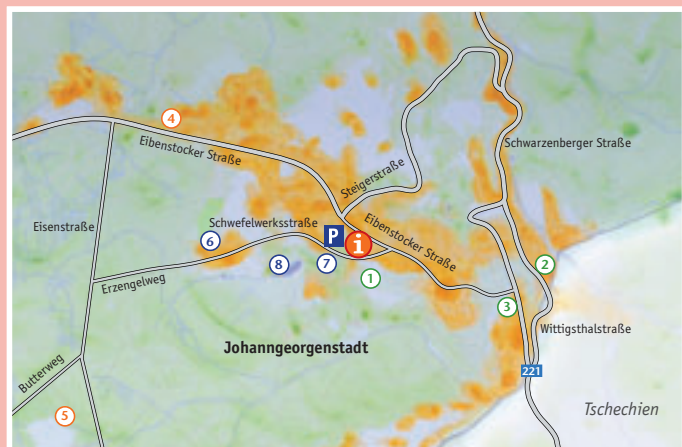
4

5

6

7

8



1 „Die Geschichte des Bergbaus“

3-6 Std.

Station 1 Einen Einblick in den historischen Bergbau gewinnen: der Pferdegöpel an der Schwefelwerkstraße ist ein Denkmal der Bergbaugeschichte und veranschaulicht, wie Erze und Abraum damals mit Pferdekraft an die Oberfläche befördert wurden. Er zeigt anschaulich, über welche handwerkliche Fähigkeiten unsere Vorfahren verfügten, um das kostbare Erz zu bergen. www.pferdegopel.de

Station 2 Über 300 Jahre Bergbaugeschichte und über 500 Millionen Jahre Erdgeschichte sind im Lehr- und Schaubergwerk „Frisch Glück“ Glöckl lebendig und werden Sie bei einer Wanderung unter Tage begeistern. Für alle Altersgruppen wartet eine informative, lehrreiche, unterhaltsame, humorvolle und kurzweilige Reise zu Schauplätzen der Geschichte. www.frisch-glueck.de

Station 3 Bergbau war immer fest mit dem christlichen Glauben verwurzelt. Die Stadtkirche verzaubert ihre Besucher. www.kirche-johanngeorgenstadt.de

2 „Der Natur auf der Spur“

3-6 Std.

Station 4 Entlang des Steinbachs führt ein romantischer u. abwechslungsreicher Wanderweg nach Erlabrunn. Früher war dieses Areal ein Zinnseifengebiet, wo im Bachbett nach Zingraupen geseift wurde. Der Naturlehrpfad führt am Steinbach entlang zu den Teufelsteinen und weiter bis zur Kellerschleiferei. Viele Schautafeln weisen auf Fauna und Flora des Gebietes hin. www.johanngeorgenstadt.de

Station 5 Besonders idyllisch ist das Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee“ - ein Hochmoor im Südwesten auf einer Lichtung im Hochwald, wo der unter Naturschutz stehende Sonnentau gedeiht. www.johanngeorgenstadt.de

3 „Sportlich unterwegs“

4-8 Std.

Station 6 Die neue 1220 m lange Roller- und Skatingbahn am Loipenhaus in der Schwefelwerkstraße ist vor allem für die touristische Nutzung und den Breitensport gedacht. Freibad, Pferdegöpel und das Kletterzentrum oder im Winter das Eisstadion und die Kammloipe liegen sehr dicht beieinander. Die Bahn kommt auch dem Nichtprofi durch ihr Profil und ihre Kürze entgegen. www.johanngeorgenstadt.de

Station 7 Für die kleinen und großen Kletterfreunde ist ein Besuch des Kletterzentrums in der Auenstr. 1 in Johanngeorgenstadt zu empfehlen. Auf über 300 m² können über 140 Routen geklettert werden. Ein echtes Klettererlebnis. www.outdoor-team-westerzgebirge.de

Station 8 Bei schönem Wetter tut eine Abkühlung gut. In wunderschöner Lage, umsäumt von Fichtenwald, liegt das Naturfreibad am Schwefelbach. Beste Wasserqualität und große Liegewiesen laden zum Verweilen ein. Familien finden hier neben Kinderspielflächen mit Wasserrutsche vielfältige Freizeit- und Sportmöglichkeiten. www.johanngeorgenstadt.de



Klingenthal

Vogtland

Tourist-Information
Schloßstraße 3
08248 Klingenthal
Telefon: 037467 - 6 48 32
Telefax: 037467 - 6 48 25
touristinfo@klingenthal.de
www.klingenthal.de



Aschberg Talblick

Klingenthal – die Stadt mit der Lyra im Wappen – trägt den Beinamen Musikstadt. Die Region hat eine lange und einzigartige Tradition als Zentrum des Musikinstrumentenbaus. Die Erzeugnisse finden seit jeher großen Anklang in aller Welt. Aus Klingenthal kommen viele bekannte Melodien. Eine der berühmtesten ist der Marsch „Jubelklänge“, der zum festen Programm gehobener Marschmusikliteratur gehört und von zahlreichen Musikkapellen immer wieder gespielt wird. In Klingenthal wird natürlich auch musiziert. Unter anderem spielen für Sie im Sommer das „Stadtorchester Klingenthal“, die „Lindenkapelle“ sowie das „Akkordeonorchester Klingenthal“ im Musikpavillon am Markt. Auch die Gastwirte laden zu Musik- und Heimatabenden ein. Ein besonderes Erlebnis sind Konzerte in der Rundkirche. Klingenthal ist aber auch Treffpunkt von Musikern aus aller Welt. Jährlich im Mai wird der Internationale Akkordeonwettbewerb ausgetragen. Im Herbst treffen sich die Spieler diatonischer Harmonikas. Immer am dritten Wochenende im September findet das Mundharmonikafestival „Mundharmonika live“ statt. Von der Tradition des Musikinstrumentenbaus erzählen das Musik- und Wintersport-Museum in Klingenthal und das Harmonikamuseum in Zwota.

Sehenswürdigkeiten

Tierpark Klingenthal

Sommerrodelbahn Mühleithen

Aussichtsturm „Otto-Hermann Böhm“

Vogtland Arena

Musik- und Wintersportmuseum

HARMONA Akkordeon GmbH

Harmonikamuseum Zwota

Schauwerkstatt zur Herstellung erzgebirgischer Volkskunst

Rundkirche „Zum Friedefürsten“

i

1

3

4

5

6

7

8

9

10

1 „Ein tierische Erlebnis“

1-3 Std.

Station 1 Ein besonderes Erlebnis bietet der Tierpark, der in 5 Min. zu Fuß vom Stadtzentrum aus, zu erreichen ist, an der Rundkirche, hinauf zur Richard-Wagner-Höhe. Vom Kaninchen im Streichelgehege bis zu den Braunbären erwartet Sie die ganze Vielfalt der Fauna.
www.klingenthal.de

2 „Aktiv unterwegs“

3-5 Std.

Station 2 Mühleithen ist ein beschauliches Dorf auf den Berghöhen und bietet zahlreiche Möglichkeiten für sportliche Betätigungen. Im Winter lädt die Kammlöpe Ski begeisterte ein und im Sommer ist Wandern und Mountainbike fahren zu empfehlen.
www.klingenthal.de

Station 3 Am Floßgrabenweg 1 in Mühleithen finden Sie die Sommerrodelbahn. Eine rasante Abfahrt von 800 m Länge und 11 Kurven begeistert die ganze Familie. Spaß und Adrenalin sind garantiert.
www.klingenthal.de

Station 4 Wandern kann man rund um Mühleithen besonders gut. Von hier aus gelangt man Richtung Klingenthal zum Aschberg, wo Sie den Aussichtsturm „Otto Hermann Böhm“ finden. Auf 32 m Höhe und auf 917 m üNN liegt das Vogtland vor Ihnen. Was für ein Ausblick.
www.klingenthal.de

3 „Auf einen Sprung nach Klingenthal“

5-8 Std.

Station 5 Diesen Spruch kann man in der Vogtland Arena wörtlich nehmen, wenn man vor der imposanten Skischanze steht. Eine Besichtigung ist nicht nur wegen des herrlichen Panoramablicks von der Kapsel des Auslaufturmes zu empfehlen.
www.vogtland-arena.de

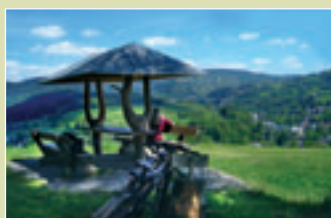
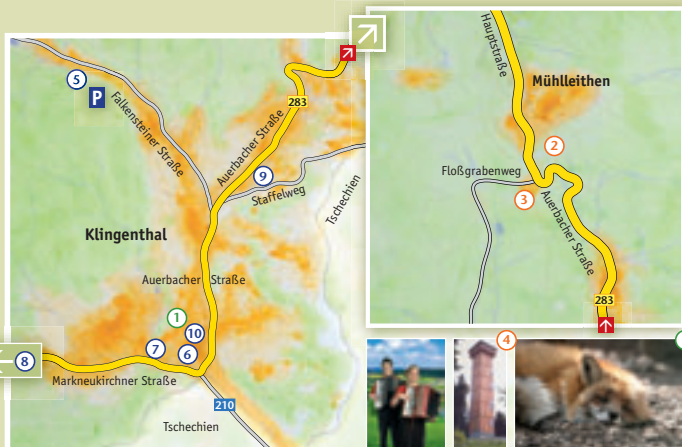
Station 6 Sportlich und musikalisch geht es im Musik- und Wintersportmuseum in der Schloßstraße 3 weiter. Sie erfahren alles zur Geschichte des Klingenthaler Wintersports und zum Musikinstrumentenbau der Geigenbauer sowie zu Holz- und Blechblasinstrumenten und Harmonikas.
www.klingenthal.de

Station 7 Apropos Musik: bei einer Führung in der Harmona Akkordeon GmbH in der Markneukirchner Str. 44 können Sie dem Akkordeonbauer über die Schulter schauen.
www.akkordeon-klingenthal.de

Station 8 Im Harmonikamuseum in Zwota, Kirchstr. 2 ist eine vielfältige Sammlung der so genannten Zungeninstrumente zu sehen. Dazu zählt auch das Carlsfelder Bandonion
www.harmonikamuseum-zwota.de

Station 9 Holzkunst können Sie in der Schauwerkstatt erzgebirgischer Volkskunst der Fa. Träger, Alter Staffelweg 11 erleben.
www.klingenthal.de

Station 10 Die Rundkirche "Zum Friedefürsten", Kirchstraße 19, ist nach der Dresdner Frauenkirche die größte ihrer Art in Sachsen.
www.kirche-klingenthal.de



Kottmar

Oberlausitz

Gemeindeamt Kottmar
Hauptstraße 62
02739 Kottmar OT Eibau
Telefon: 035 86 - 7 80 40
Telefax: 035 86 - 78 04 39
info@gemeinde-kottmar.de
www.gemeinde-kottmar.de

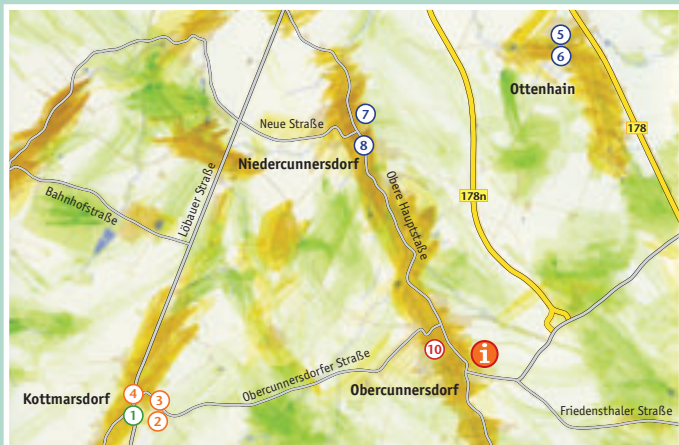


Die Geschichte Kottmars ist eng mit dem Berg und seinen Traditionen verbunden. Besucher finden in Kottmar mit seinem Waldgebiet und Aussichtspunkten Erholung und Entspannung. Eibau, Neueibau, Walddorf, Obercunnersdorf, Niedercunnersdorf, Ottenhain und Kottmarsdorf haben sich zur Gemeinde Kottmar zusammengeschlossen. Neben dem Hausberg, dem Kottmar, verbinden uns zahlreiche schöne Umgebendehäuser.

Die Leinenweberei prägte über Jahrhunderte die Ortsteile und das Arbeiten und Leben der Menschen in den traditionellen Umgebendehäusern. Obercunnersdorf wurde wegen seines großen Bestandes an denkmalgeschützten Umgebendehäusern von der UNESCO als Denkmalort anerkannt. Auch die seit 1810 vollführte Braukunst des Gerstensaftes in Eibau erlangte eine überregionale Bedeutung und ist aus der Gemeinde Kottmar nicht weg zudenken.

Sehenswürdigkeiten

- Bockwindmühle Kottmarsdorf** ②
- Müllerhaus mit Schaubackstube** ③
- Friseurmuseum Kottmarsdorf** ①
- Altes Schulmuseum Ottenhain** ⑤
- Landwirtschaftsmuseum Ottenhain** ⑥
- Museum „Alte Weberstube“ Niedercunnersdorf** ⑦
- Haus Spinnwebe in Walddorf** ⑨
- Museum Schunkelhaus** ⑩
- Heimatstube Obercunnersdorf**
- Kirche Obercunnersdorf**
- Freizeit- und Erlebnisbad, Minigolfanlage**
- Faktorenhof Eibau**
- Sagenumwobene Spreequelle auf dem Kottmar**



1 „Der Kottmarsdorfer Mühlenrundweg“ 1-2 Std.

Station ① Sie besuchen alle 3 Mühlenstandorte, die prächtige Bockwindmühle auf dem Pfarrberg, den Standort der ehem. Samelmühle sowie den der ehem. Döringmühle. Sie haben einen wunderbaren Ausblick. www.kottmarsdorf.de

2 „Handwerk mit Goldenem Boden“ 2-3 Std.

Station ② Ausgangspunkt ist die Kottmarsdorfer Bockwindmühle.

Station ③ Neben der Mühle ist das Müllerhaus mit rustikaler Schaubackstube.

Station ④ Vorbei an Umgebendehäusern kommen Sie zur Dorfstr. 40, einem Kleinbauernhaus. Es beherbergt das deutschlandweit einzigartige Friseurmuseum.

3 „Museale Tour durch das ländliche Leben“ 3-5 Std.

Station ⑤ Landwirtschaft, Handwerk, Schule oder Feuerwehr. Dies erleben Sie in einer musealen Tour. Wir starten in Ottenhains Ortsmitte, 5 km südl. von Löbau. Im 1600 errichteten Fachwerkhäus, Dorfstr. 11, erhalten Sie einen Einblick in den Schulalltag vergangener Zeiten.

Station ⑥ In einer Feldscheune an der Dorfstr. 11 ist ein kleines Landwirtschaftsmuseum eingerichtet.

Station ⑦ Unsere Tour führt nach Niedercunnersdorf. Das Museum „Alte Weberstube“, Niedere Hauptstr. 37 zeigt Zeugnisse der Hausweberei des 19. u. 20. Jh.

Station ⑧ „An der Aue 8 a“ befindet sich das Feuerwehrmuseum.

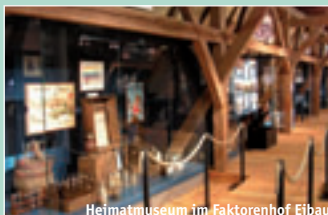
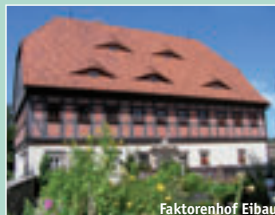
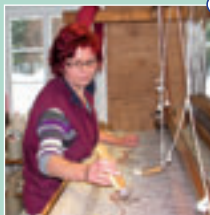
Station ⑨ Beim Besuch der „Spinnwebe“ in Walddorf können Sie Weberinnen in der Schauwerkstatt über die Schulter sehen. www.spinnwebe.de

4 „Denkmalwege durch Obercunnersdorf“ 1-3 Std.

Station ⑩ Denkmalweg 1: Beginnend an der Touristinfo gehen wir über den Seitenweg, entlang der Hauptstraße zum Eisenbahnviadukt. Vorbei an der ehem. Kirchmühle zum Kirchberg mit der barocken Dorfkirche, vorbei an der „Alten Post“ zum Museum „Schunkelhaus“. (Dauer ca 1 Stunde) / Denkmalweg 2: Der Weg führt dort aufwärts, vorbei an Umgebendehäusern. Dem Hinweis Bergmühle folgend, gelangen Sie zu einem Aussichtspunkt und Rastplatz mit wunderschönem Rundblick.

5 „Dorfspaziergang Eibau und Walddorf“ ca. 1,5 Std.

Station ⑫ Zu empfehlen ist auch eine Tour durch Eibau und Walddorf mit Faktorenhof, Heimat- und Humboldt-museum, Haus Spinnwebe und Walddorfer Kirche.



Kreischa

Sächsisches Elbland

Gemeinde Kreischa

Dresdner Straße 10

01731 Kreischa

Telefon: 035206 - 20 90

Telefax: 035206 - 2 09 28

post@kreischa.de

www.kreischa.de



Einbettet in das romantische Lockwitztal und umgeben von den Höhenzügen des östlichen Erzgebirges und des reich bewaldeten Erzgebirgsvorlandes, finden Sie Kreischa. Gäste finden hier Ruhe und Beschaulichkeit, ohne auf die Vorzüge der nur 15 Kilometer entfernt gelegenen Kulturmetropole Dresden verzichten zu müssen. Aber auch zahlreiche andere Ausflugsziele sind bequem von Kreischa aus zu erreichen. Zur aktiven Erholung und für Freunde der Natur lädt ein 96 Kilometer langes Kur- und Wanderwegenetz Spaziergänger und Wanderer ein. Die ausgedehnten Parkanlagen mit ihren wertvollen Baumbeständen und vielen botanischen Kostbarkeiten lassen einen Ausflug nach Kreischa zum Erlebnis werden. Das Ortszentrum mit dem Gänseliesel-Brunnen und den Wasserspielen lädt Gäste und Einwohner zum Verweilen ein. Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Einrichtungen findet der Besucher in allen Preisklassen. Jährlich erholen sich zahlreiche Patienten in Maßnahmen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation und werden nach neuesten medizinischen Standards in der Klinik Bavaria versorgt. Die Klinik in Kreischa zählt zu den größten Reha-Zentren Deutschlands.

Kreischa kann auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken. Erstmals wurde es im 13. Jahrhundert erwähnt. Mittlerweile zählt die Gemeinde mit ihren 15 Ortsteilen ca. 4.400 Einwohner und erfreut sich als Wohn- und Arbeitsort großer Beliebtheit.

Sehenswürdigkeiten

Rathaus und Park

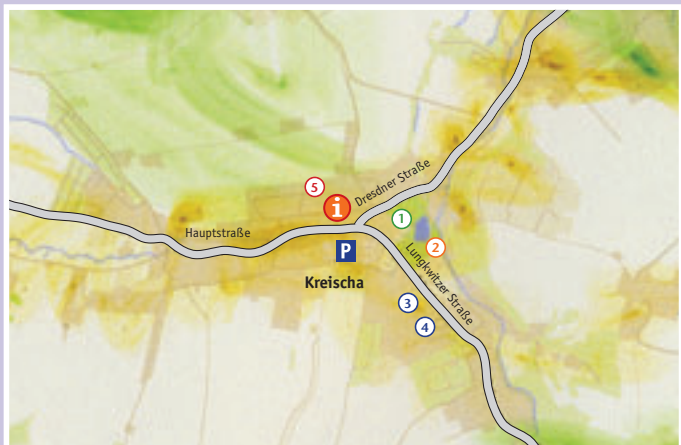
Haußmannbrunnen

Kirche zu Kreischa

Robert-Schumann-Büste

Wilisch

Babisnauer Pappel



1 „Gang um die Welt“

1-3 Std.

Station ① Der Gang um die Welt ist ein historischer Flanierweg, bekannt seit dem Beginn des Kurwesens. Im 18. Jahrhundert erbte Freiherrin Friederike von Reinhold das Rittergut Kreischa. Sie veranlasste den Bau einer Kattundruckerei, die Erneuerung des Herrenhauses (Rathaus) und die Anlegung des Parks im englischen Stil sowie die Gründung der 1. Sächsischen Kaltwasserheilstätte. Ihre Tochter Juliane von Metzradt ergänzte dies Anfang des 19. Jahrhunderts mit einem Promenadenweg, dem „Gang um die Welt“. Der Name entstand aus der Idee, dass dieser Rundweg die Welt der gehobenen Kreise umschließen sollte. Es war die Zeit der Romantik. Es wurden Ausflüge aufs Land gemacht und Kreischa wurde zu einem berühmten „Vergnügungsort“ für Dresdner der gehobenen Gesellschaft. Mitte des 20. Jahrhunderts geriet der Weg in Vergessenheit und verfiel zusehends. Seit 1999 ist er dank des Heimat- und Fremdenverkehrsvereins und der Gemeinde Kreischa wieder begehbar.

www.kreischa.de

2 „Robert-Schumann-Weg“

1-3 Std.

Station ② Robert Schumann und seine Familie verweilten 1849/49 in Kreischa und wohnten in der Restauration „Zum Sächsischen Hof“, dem Hauptgebäude der Ersten Sächsischen Kaltwasserheilstätte, aus dem später das Sanatorium „Bad Kreischa“ entstand. Angetan von der Landschaft und Ruhe schrieb Schumann einige Stücke und Lieder. Robert und Clara Schumann sind mit ihren Kindern viel spaziert und gewandert: zum Wilisch, nach Maxen, zur Burgstädtler Linde oder nach Saida. Die Wege, die sie damals gingen, wurden zu einem Rundweg, dem „Robert-Schumann-Weg“, verbunden. Am Ende der Tour kann man der Bronzestatuette Robert Schumanns, ein Werk des Bildhauers Hans Kasser, im Kurpark einen Besuch abstatten.

www.kreischa.de

3 „Panoramaweg“

1-3 Std.

Station ③ und **④** Ausgangspunkt ist der im Zentrum liegende Haußmannplatz mit dem „Gänselieselbrunnen“. Danach führt der Weg zur Kirche und vorbei an den Pfarrwiesen und Feuchtbiotopen Richtung Wilisch und belohnt den Wanderer mit einer fantastischen Aussicht auf Kreischa und ins Lungkwitzer Tal. Am höchsten Punkt des Rundweges kann man den Blick nach Dresden genießen.

www.kreischa.de

4 „Weinbergweg“

1-3 Std.

Station ⑤ Den Namen bekam der Weg, weil er größtenteils am Weinberg von Kreischa entlangführt, von dem man einen schönen Blick über Kreischa und zum Wilisch hat.

www.kreischa.de



Kirche zu Kreischa



Gänseliesel

Schleinitz

Sächsisches Elbland

Förderverein Schloss Schleinitz e.V.
OT Schleinitz Nr. 1
01623 Leuben-Schleinitz
Telefon: 035241 - 8 27 02
Telefax: 035241 - 8 27 02
foerderverein@schlossschleinitz.de
www.schlossschleinitz.de



Idyllisch gelegen in der Kornkammer Sachsens, der Lommatzscher Pflege, wartet Schleinitz auf Ihren Besuch. Das Dorf entstand im 13. Jahrhundert um die Wasserburg und war Herrnsitz der Schleinitze. Wandeln Sie auf den Spuren des alten Adelsgeschlechts und tauchen Sie ein in die Traditionen des ländlichen Brauchtums.

Schleinitz hat eine lange Geschichte. Am 8. Juli 1231 war die Erstnennung als „Goteboldus de Zlinitz“. Somit war Schleinitz ein Herrnsitz. Die Bauernunruhen von 1790 in der Lommatzscher Pflege gingen von den Untertanen der Rittergüter Petzschwitz und Schleinitz aus und hatten Auswirkungen bis nach Thüringen. Das Schleinitzer Schloss ist von einem Wassergraben umgeben, welcher die Anlage als einstige Wasserburg ausweist. Im Speicher des ehem. Rittergutes befindet sich heute das „Museum für ländliches Brauchtum“.

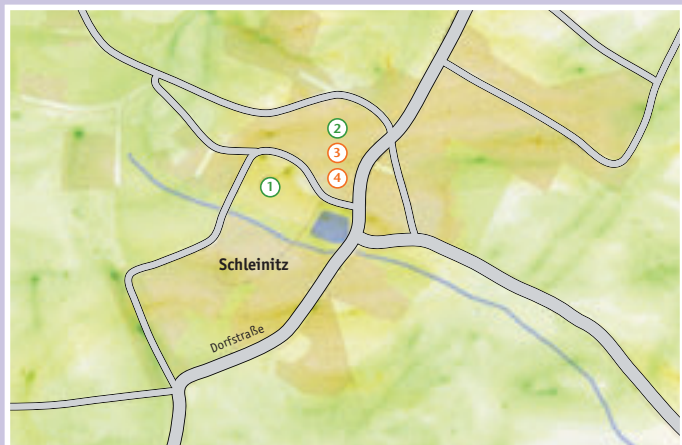
Veranstaltungen und Öffnungszeiten finden Sie unter unserer Internetadresse.



Sehenswürdigkeiten

Schloss Schleinitz mit Gerichtsgebäude

Museum für Ländliches Brauchtum mit Handwerkerhof



1 „Auf den Spuren der markmeißnischen Adelsgeschlechter“

1-2 Std.

Station ① Die Schleinitze gehören zu den ältbekanntesten markmeißnischen Adelsgeschlechtern. Erleben Sie das spätgotische Schloss Schleinitz mit seinem Renaissancestil auf einer Führung. www.schlossschleinitz.de

Station ② Ein Besuch des Gerichtsgebäude rundet Ihre Tour ab. Es beherbergt die Ausstellung zur Geschichte des Schlosses. www.schlossschleinitz.de

2 „Ländliches Brauchtum und Handwerk mit goldenem Boden“

3-4 Std.

Station ③ Wie zu Omas Zeiten - da kommt man aus dem Staunen nicht heraus. Im ehemaligen Getreidespeicher am Schloss Schleinitz öffnet ein liebevoll eingerichtetes Museum für ländliches Brauchtum seine Tore. Im Erdgeschoss, dem einstigen Pferdestall, befindet sich der Ausstellungsraum zum Thema „Wäsche wie zu Omas Zeiten“. Eine alte Wäschemangel wird heute noch von Einwohnern genutzt. In den weiteren Etagen können Zeitzeugen aus Landwirtschaft, Handwerk und Hauswirtschaft besichtigt werden www.schlossschleinitz.de

Station ④ Die Tätigkeit des Schuhmachers, Sattlers und Seilers kann man in eingerichteten Werkstätten des Handwerkerhofes kennen lernen. Vielen fleißigen Helfern ist es zu danken, dass eine umfangreiche Sammlung aufgebaut werden konnte, die die Vergangenheit wieder lebendig werden lässt. www.schlossschleinitz.de



Naunhof

Sächs. Burgen- u. Heideland

Stadt Naunhof

Markt 1

04683 Naunhof

Telefon: 034293-4 21 36

Telefax: 034293-4 21 68

stadtmarketing@naunhof.de

www.naunhof.de



Durch die landschaftlich reizvolle Lage in der Parthenaue ist Naunhof ein wichtiger Anziehungspunkt des Landkreises Leipzig. Die liebenswerte Kleinstadt ist umgeben vom größten zusammenhängenden Waldgebiet im Südosten von Leipzig. Pure Natur kann man auch an den zahlreichen Badeseen erleben. Der Albrechtshainer See mit angeschlossenem Campingplatz sowie der Moritz- und der Grillensee laden zu absoluter Erholung und Entspannung ein. Die Seen sind mit gutem Serviceangebot und Parkplatzmöglichkeiten für die Besucher gerüstet. Das ausgebaute Radwegenetz, welches Naunhof mit dem Wald- und Seengebiet sowie mit den angrenzenden Orten verbindet, verschafft Naunhof zusätzlich den Ruf einer radfahrerfreundlichen Stadt.

Naunhof wurde erstmals im Jahre 1223 urkundlich erwähnt, als der Landgraf zu Thüringen, Ludwig IV. das Castrum Nuwenhof belagerte. Bereits im Mittelalter entwickelte sich Naunhof zu einem wichtigen Handwerker- und Ackerbaustädtchen der Region. Vor ca. 100 Jahren wurde Naunhof als Ausflugsziel für die „Sommerfrische“ immer beliebter, so dass Sonderzüge die Menschen zur Erholung ins Parteland brachten. Als Stadt mit hoher Lebensqualität knüpft Naunhof wieder an diese Tradition an.

Sehenswürdigkeiten

„Naunhofer Kultur WerkStadt“

Kletterwald in Albrechtshain

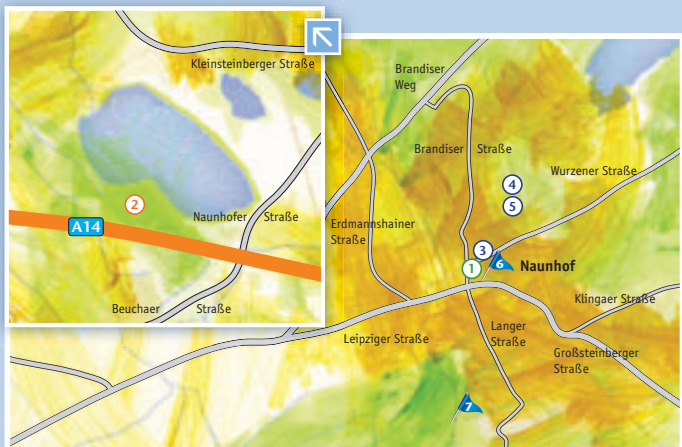
Turmuhrenmuseum

Museum für historische Bürotechnik

Heimatstube Naunhof

Stadtbibliothek Naunhof

Waldbad Naunhof



1 „Vielfältig und unterhaltsam“

1-2 Std.

Station 1 Jeder stellt sich unter Kultur etwas Anregendes, Erhebendes, Bereicherndes vor. Und jeder etwas ganz anderes. Alle Vorstellungen an einem Ort erfüllt zu finden - das versucht die Naunhofer Kultur WerkStadt für alle Altersgruppen zu realisieren. Die Stadt hält stets kulturelle und museale Überraschungen bereit. Mit ständig wechselnden internationalen Kunstausstellungen hat sich die Galerie Kugel einen Namen gemacht. Regelmäßig stattfindende klassische und Pop-Konzerte, Kabarets und Stadtfeste haben Naunhof als kulturellen Mittelpunkt im Raum Leipzig-Grimma-Wurzen etabliert. Ein Besuch der Veranstaltungen lohnt sich.

www.naunhof.de

2 „Auf Klettertour in Albrechtshain“

2-3 Std.

Station 2 Rein in den Wald und rauf auf den Baum heißt es im Kletterwald in Albrechtshain. Wenn Sie einmal aus einem Baumwipfel wie Tarzan in ein Netz springen oder in atemberaubender Höhe über schwankende Seile, Brücken und Balken balancieren möchten - direkt am Albrechtshainer See haben Sie die Möglichkeit. Auf einer Fläche von ca. 2 Hektar laden 11 Parcours mit über 80 Kletterelementen zu Erlebnis, Spaß und Spannung ein. Egal ob 5 oder 50, Groß oder Klein: Hier erlebt die ganze Familie ein unvergessliches Abenteuer in freier Natur. Jeder kann beim Klettern in den Baumwipfeln seine Geschicklichkeit beweisen.

www.kletterwald-leipzig.de

3 „Museale Erlebnistour“

4-5 Std.

Station 3 2 Museen der besonderen Art finden Sie in Naunhof. Im ersten sächsischen Turmuhrenmuseum kann sich der Besucher auf eine Zeitreise durch 4 Jahrhunderte begeben. Neben sorgfältig restaurierten mechanischen Turmuhren werden eine Turmuhren- und Glockenläutanlage sowie ein Querschnitt von Haupt- und Nebenuhrwerken gezeigt. Ein ins Museum integriertes Café und regelmäßig stattfindende Veranstaltungen erweitern das Angebot.

www.turmuhrenmuseum-naunhof.de

Station 4 Ca. 400 Meter entfernt finden Sie das Museum für historische Bürotechnik, welches historische Maschinen, außergewöhnliche Exponate, Dokumentationen und vieles mehr zeigt. Die Besucher können hier historische Bürotechnik hautnah erleben.

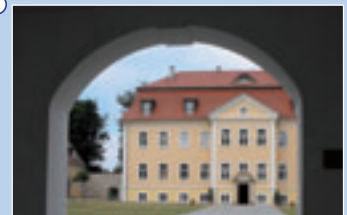
www.museum-fuer-historische-bueroetechnik.de

Station 5 Die Naunhofer Heimatstube befindet sich im selben Gebäude wie das Bürotechnik-Museum im Vereinsweg 1. Die Ortschronisten sammeln und bewahren in akribischer Kleinarbeit Zeugnisse der Naunhofer Geschichte. Mit ihrer Hilfe wird wertvolles Kulturgut zu neuem Leben erweckt.

www.naunhof.de



4



3



Nebelschütz

Oberlausitz

Gemeinde Nebelschütz
Hauptstraße 9
01920 Nebelschütz
Telefon: 03578 - 30 10 06
Telefax: 03578 - 30 24 91
gemeinde@nebelschuetz.de
www.nebelschuetz.de



Nebelschütz – sorbisch Njebjelčicy – bedeutet „Himmelsort“ und bildet das Tor zur sorbischsprachigen Oberlausitz. Hier wird Zweisprachigkeit und kulturelle Vielfalt zelebriert: die sorbischen Ostereier, Sagen und Märchen in Kunstwerken, Büchern und Tonmalereien, traditionelles Handwerk. Sehenswert sind die Wegekreuze und Betsäulen sowie die weithin sichtbare Kirche St. Martin. Sie sind Zeugen der reichen Geschichte entlang der „Via Regia“ und dem „Jacobspilgerweg“. Im gefluteten Steinbruch im Ortsteil Miltitz sind Steinskulpturen unter Wasser verborgen und auf dem Gelände des Steinbruchs „Krabatstein“ sind Bildhauerarbeiten sowie Landartkunstwerke internationaler renommierter Künstler zu bewundern. Auf der Freilichtbühne, werden kulturelle Höhepunkte geboten. Rund um Nebelschütz gibt es zahlreiche Radwanderwege. Rundwege wie der Archäologische Radweg, der Radwanderweg Sorbische Impressionen und der KRABAT-Radweg sowie die Sächsische Städteroute verbinden idyllische Ortschaften, malerische ruhige Landschaften und reizvolle Sehenswürdigkeiten. Radfahrer finden hier Anschluss an die Fernradwege der Region. Wanderer können in der Region auf dem berühmten Jakobsweg pilgern.

Sehenswürdigkeiten



Dörfliches Gemeindezentrum Nebelschütz/Njebjelčicy



Pfarrkirche „Sankt Martin“ (Wosadna cyrkej „Swjateho Měrcina“)

KRABAT-Stein

Miltitzer Frosch (Mitočanska žaba)

Njebjesa - Landschaftskunst am Miltitzer Frosch (Krajnowe wumětstwo při Mitočanskej žabje)

Wendischbaselitz (Serbske Pazlicy)

Dürrwicznitz (Wěteńca)

Piskowitz (Pěskecy)

Restaurierte Christusstatue in Piskowitz

1 „Handwerk und Traditionen – eine Radtour für die ganze Familie“ 4-8 Std.

Station ① Das Dorf Nebelschütz/Njebjelčicy bildet das Tor zur sorbischsprachigen Oberlausitz. Als Symbol dafür steht das „Wendentor“. Es ist liebevoll restauriert und schmückt das Dorfzentrum von Nebelschütz. www.nebelschuetz.de

Station ② Die Tour startet auf dem Parkplatz neben der Herberge Heldhaus. Sie fahren bergan in Richtung Kirche, folgen der Markierung Krabatradweg und radeln nun auf dem straßenbegleitenden Radweg durch Wendischbaselitz. Hier können Sie den ersten Zwischenstopp bei dem Schnitzer machen. Weiter geht es immer geradeaus über den Kreisverkehr bis nach Schmeckwitz. Nach dem Ortseingang biegen Sie gleich links ab und fahren die Weinbergstraße entlang. Ehe Sie wieder auf die Hauptstraße gelangen, erwartet die Töpferwerkstatt Sperling Ihren Besuch, Weinbergstr. 20, Räckelwitz, OT Schmeckwitz sperling-keramik@web.de

Station ③ An der Hauptstraße radeln Sie nach rechts und biegen an der Kreuzung nach links in Richtung Räckelwitz ab. Im Ort können Sie eine Pause einlegen und die Kapelle, erbaut im Beuronener Stil, erkunden. www.raeckelwitz.de

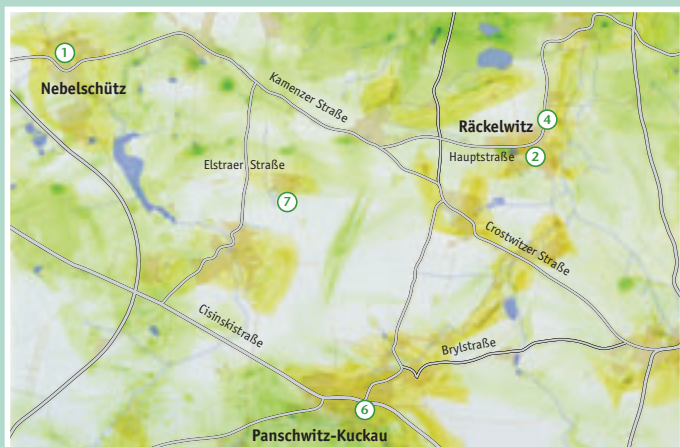
Station ④ Von der Gaststätte aus radeln Sie ca. 650 m weiter und biegen nach rechts ab auf den Wiesenweg. Hier finden Sie die Trachtenschneiderei Petra Kupke. Gern erklärt sie Ihnen, wie sorbische Trachten geschnitten werden. www.trachtenpuppen-kupke.de

Station ⑤ Von hier aus radeln Sie weiter auf dem Weg und gelangen in den Ortsteil Neudörfel. Hier ist der Bildhauer Dyrlich zu Hause und freut sich auf Ihren Besuch. Sie fahren dann weiter nach rechts auf die Horkaer Straße. Sie halten sich rechts und biegen an der nächsten Kreuzung rechts ab und radeln bis nach Leopoldschänke. Von hier aus radeln Sie nach Crostwitz, einem sorbisch-katholischen Mittelzentrum. Die schöne Pfarrkirche lädt Sie zur Besinnung ein.

Station ⑥ Sie folgen nun weiter den Markierungen Sächsische Städteroute, Krabatradweg und Sorbische Impressionen über Alte Ziegelscheune bis nach Panschwitz-Kuckau. Hier lohnt ein Besuch im Zistersienersinnenkloster Sankt Marienstern. Es ist das einzigste Kloster, das noch heute seiner ursprünglichen Bestimmung dient. Besuchen Sie den Kräuter- und Lehrgarten und die Schatzkammer. Die Klosterkirche lädt Sie zum Verweilen und zur Besinnung ein. www.marienstern.de, www.ekz-marienstern.de

Station ⑦ Wieder zurück auf der Hauptstraße fahren Sie weiter auf dem Krabatradweg, nach Dürrwicznitz. Hier erwartet Sie der Töpferhof Wěteńca. www.toepferhof-lausitz.de

Station ⑧ Sie verlassen nach einer kreativen Pause Dürrwicznitz und radeln weiter auf dem Krabatradweg bis zum Ausgangsort der Tour, Nebelschütz.



Kirche in Nebelschütz



Kloster St. Marienstern



Kräuter- und Ernährungszentrum

Neschwitz

Oberlausitz

Touristinformation der
Gemeinde Neschwitz
Park 4, 02699 Neschwitz
Telefon: 035933 - 3 26 64/3 26 69
Telefax: 035933 - 3 27 36
tourismus@neschwitz.de
www.neschwitz.de



Eine romantische Zeitreise gleich hinter Bautzen? Und ob! Gemeinde Neschwitz, gelegen im Herzen der Oberlausitz am Schwarzwasser und umgeben von bewaldeten Höhen, duftenden Wiesen und schimmernden Teichen, entführt Sie in eine längst vergangene Zeit - weit weg vom Stress des Alltags und dem Lärm der Stadt.

Die erste urkundliche Erwähnung als Nyzwaz datiert auf das Jahr 1268. Die Neschwitzer Kirche wurde als wichtiger christlicher Mittelpunkt des Wendenlandes erstmals 1324 genannt. Im 16. Jahrhundert erhielt Neschwitz seinen heutigen Namen und ist bis heute eine deutsch-sorbische Gemeinde, wo Tradition und Kultur noch gelebt werden.



Sehenswürdigkeiten

Bockwindmühle Luga

Naturschutzstation Neschwitz

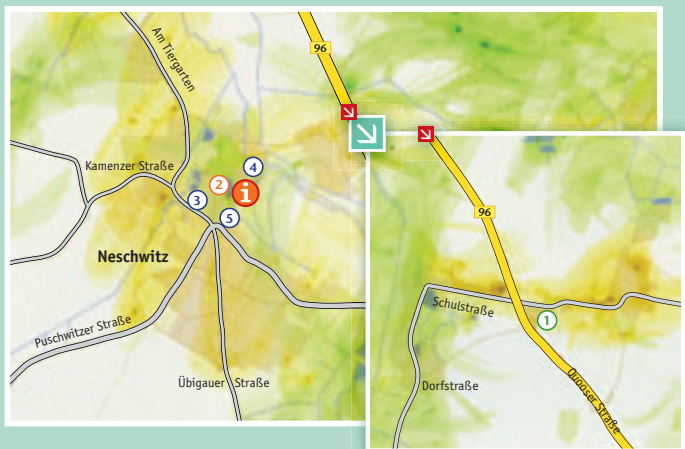
Vogelschutzwarte Neschwitz

Neschwitzer Kirche

Barockschloss Neschwitz

Heimatismuseum Neschwitz

Radwandern



1 „Die wandernde Bockwindmühle“

1-2 Std.

Station 1 Auf dem Weg nach Neschwitz lohnt sich ein Abstecher zur 280 Jahre alten Mühle in Luga, der ältesten Bockwindmühle im ostsächsischen Raum. Über die Touristinformation Neschwitz erfahren sie alles zur wechselvollen Geschichte und warum die Windmühle letztlich auf Wanderschaft ging. Auch wie das Korn zu Mehl wurde, können Sie und Ihre Kleinen in einer Führung erleben. Buchungen nimmt die Touristinformation Neschwitz telefonisch entgegen.
www.neschwitz.de/tourismus

2 „Zurück zur Natur“

2-3 Std.

Station 2 Im Schlosspark hat die Naturschutzstation Neschwitz ihre Heimat gefunden. In Vorträgen, auf Exkursionen und in Seminaren lernen Sie Flora und Fauna der Region kennen. Die buchbaren Angebote sind nicht nur ideal für Kinder, auch die Erwachsenen kommen auf ihre Kosten.

www.naturschutz-neschwitz.org

In der Vogelschutzwarte Neschwitz können Sie die Interaktive Dauerausstellung „Neschwitzer Vogelschutzpavillon“ erleben.

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de

3 „Auf Zeitreise durch Neschwitz“

4-5 Std.

Station 3 Unsere Zeitreise beginnt im Jahre 1324 an der Neschwitzer Kirche, die als ein christlicher Mittelpunkt des Wendenlandes gilt. Betrachten Sie die architektonischen Besonderheiten der Kirche, die eng mit der geistlichen und kulturellen Tradition der Sorben verbunden sind. Ein Spaziergang zum Barockschloss ist zu empfehlen.
www.neschwitz.de

Station 4 Angekommen im Jahr 1723 liegt nun das Barockschloss vor uns. Ein historischer Rundgang durch das Schlossareal und den Park sind mehr als ein Geheimtipp. Ob Bade- und Küchenpavillon, das alte Schloss mit seiner ständigen Ausstellung und Kleinen Galerie oder Herrenpavillon – sofort fühlt man sich wie in einer anderen Zeit. In verschiedenen thematischen Führungen für Groß und Klein lernen Sie den verwunschenen Schlosspark oder die Geheimnisse der schönen Damen von hohem Rang kennen!
www.neschwitz.de

Station 5 Vom Adel zum Landvolk, vom Luxus in das bescheidene Leben - unsere Reise führt uns wandernd vom Schlosspark in das Heimatmuseum an der Kamenzer Str. 2a. Wie sahen früher wohl die Wohnstuben der einfachen Leute aus? Wie wird ein Fachwerkhaus gebaut oder wie pflegen die Sorben ihre Kultur? All dies erfahren Sie hier. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht man bequem die ca. 4 km entfernt gelegene Bockwindmühle zwischen Luga und Quoos.
www.neschwitz.de



Niederwiesa

Erzgebirge

Touristinformation Niederwiesa
August-Bebel-Straße 6
09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde
Telefon: 037206 - 52 00
Telefax: 037206 - 88 77 53
info@touristinfo-lichtenwalde.de
www.touristinfo-lichtenwalde.de



In Niederwiesa kann man aktive Erholung und kulturhistorische Erlebnisse bestens kombinieren. Die Landschaft, das sagenumwobene Zschopautal und die unmittelbare Nähe zu Chemnitz, die Einheit von geschichtsträchtigen Bauten und technischen Sehenswürdigkeiten – eine reizvolle Mischung aus Historischem und Modernem. Das Schloss Lichtenwalde beherbergt heute das Schatzkammer-Museum, historische Räume, die Schlosskapelle mit der Donati-Orgel und die Galerie Angewandte Kunst Schneeberg.

Für Niederwiesa wird das Entstehungsjahr 1216 angenommen. Die Entwicklung wurde durch die Industrie vorangetrieben. Davon zeugen der Bau der Mühle um 1650 und der Weberei Tannenhauer 1910 in Braunsdorf sowie der Steinkohleabbau 1836/40 und der Bau einer Brauerei. Lichtenwalde ist mit der Errichtung von Burgen (ab 1450), später dann mit dem Bau des Schlosses (ab 1722) und der oft wechselnden Besitzer verbunden.

Geprägt wird das Ortsbild durch die Kirche im Neurenaissancestil, das Rathaus mit Postmeilensäule, das Eisenbahnviadukt, das Schloss mit Barockgarten, rekonstruierte Fachwerkhäuser, Museen, liebevoll gepflegte Vorgärten, gemütliche Gastwirtschaften, zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten und ein interessantes Vereins- und Kulturleben.

Sehenswürdigkeiten

Historische Schauweberei Technisches Museum u. Denkmal der Architektur ①

Barockgarten ②

Schloss Lichtenwalde ③

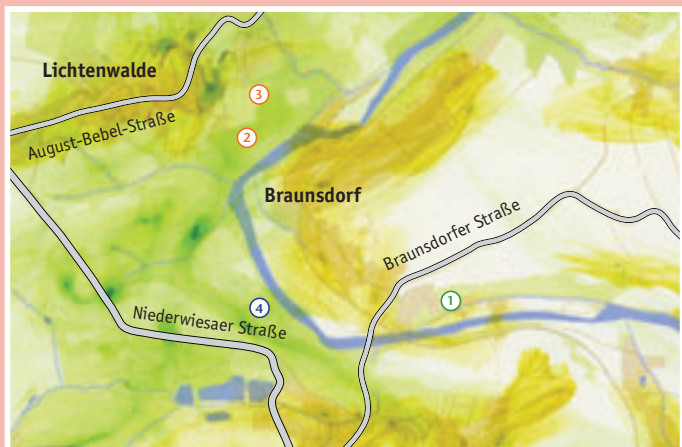
Liederwege ④

Feuerwehrmuseum

Das Harrasdenkmal

Der Harrasfelsen mit Körnerkreuz

Historisches Zentrum Lichtenwalde



1 „Kunstwerke aus Stoff und Faden“

1-3 Std.

Station ① Die Historische Schauweberei in Braunsdorf ist ein Erlebnis. In historischen Fabrikmauern befinden sich teilweise original eingerichtete Produktionsäle, in denen man Einblicke in klassische Textiltechnik gewinnt. Erleben Sie, wie an originalen Schützen-Webmaschinen aus über 7000 Einzelfäden filigrane Biedermeierstoffe hergestellt werden. Die edlen Stoffe mit den imposanten Mustern zieren Stühle, Chaiselongues und Sofakissen, aber auch Handtaschen in verschiedenen Größen und Formen. www.historische-schauweberei-braunsdorf.de

Station ② Für einen längeren Ausflug empfiehlt es sich, zu Fuß von der Schauweberei aus zum Barockschloss Lichtenwalde zu wandern. Sie folgen dem Inselsteig und queren die Zschopau. Entlang des Flusses wandern Sie auf dem Liederweg, wo Sie Natur- und Heimatlieder singend, nach 4 km das imposante Schloss erreichen. www.die-sehenswerten-drei.de

2 „Barockes Rendezvous mit der Perle des Zschopautals“

3-4 Std.

Station ② Besondere Kostbarkeiten sind in Lichtenwalde zu finden. Das sind zum einen der Barockgarten, der als einer der schönsten Sachsens gilt und zum anderen das Schloss Lichtenwalde. Der Barockpark mit Wasserkünsten lädt zum „Rendezvous der Künste“ ein. Entlang mehrerer Sicht- und Wegachsen entfalten sich Gartenräume mit Prachtalleen, Konzertplätze und historische Wasserkünste. Über 400 einzelne Springstrahlen sind über den Garten verteilt. Beim Rundgang offenbaren sich überraschende Blicke in das Zschopautal. Das Gartenkunstwerk zeigt Details wie antike Amphoren, Statuen und Blütenrondelle. www.die-sehenswerten-drei.de

Station ③ Im Schloss präsentiert sich heute das Schatzkammer-Museum. Die Besucher bewundern im Inneren des Schlosses Ritualgegenstände aus Nepal und Tibet, Porzellane, Lackarbeiten, Möbel und Seidenstickereien aus China und Japan sowie Grabbeigaben und Geistermasken aus Westafrika. Das Schloss beherbergt die wohl größte und umfassendste Scherenschnittsammlung Deutschlands. Genießen Sie die einzigartige Stimmung, das Besondere bei Konzerten in der Schlosskapelle. www.die-sehenswerten-drei.de

3 „Wo gesungen wird, da lass dich nieder“

4-8 Std.

Station ④ Ein besonderes Wanderangebot erwartet Sie in Niederwiesa – die Liederwege. Es gibt fünf nach Themen geordnete Wanderwege auf denen Liedersteine bzw. Liedertafeln mit insgesamt 54 deutschen Volksliedern aufgestellt sind. Diese laden zum Singen ein und wollen unser wertvolles Kulturerbe bewahren. Infos zu Führungen für Schulklassen und Wandergruppen finden Sie unter: www.liederwege-in-niederwiesa.de



Blick vom Harrasfelsen



Pegau

Sächs. Burgen- u. HeideLand

Stadtverwaltung Pegau

Markt 1, 04523 Pegau

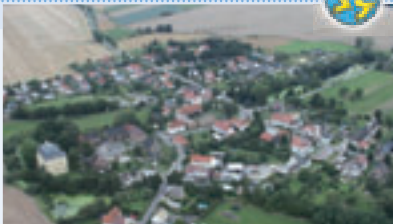
Postfachadresse: 04521 PF 11 54

Telefon: 034296 - 98 00

Telefax: 034296 - 7 62 65

info@pegau.de

www.pegau.de



Die nahezu vollständig erhaltene mittelalterliche Stadtstruktur mit ihren geschwungenen Straßenzügen, weiten Plätzen, verwinkelten Gassen und zahlreichen sehenswerten Bürgerhäusern prägt seit Jahrhunderten das unverwechselbare Stadtbild. Die Pegauer Altstadt hat besonderes Flair. Jedes Haus ist etwas Besonderes, hat seinen individuellen Charakter. Restaurants und Geschäfte laden zum Bummeln ein. Immer wieder kann man Neues entdecken, hier ein schönes Portal, dort eine interessant gestaltete Fassade. Am Samstag vor Rosenmontag können die Straßen der Stadt die Menschenmassen kaum fassen, die kommen, um den großen Karnevalsumzug zu sehen. Mit ihren vielen denkmalgerecht sanierten Gebäuden bildet die Altstadt alljährlich am ersten Septemberwochenende die Kulisse für das historische Altstadtfest.

Die Anfänge der Stadt reichen bis ins hohe Mittelalter zurück. Im Schutze des von Wiprecht II. gegründeten Benediktinerklosters, der ersten Ordensgründung östlich der Saale, und von diesem gefördert, entwickelte sich aus der ehemaligen slawischen Ansiedlung eine blühende deutsche Kolonisationsstadt.

Sehenswürdigkeiten

Museum Pegau

St.-Laurentius-Kirche

Napoleonhaus

St. Johanniskirche Pegau

Wehrturm

Wasserturm

Klostergarten

Ziegelei Erbs

Stadtbad

Grabmal Markgraf Wiprecht II.



1

2

3

4

5

6

7

8



1 „Auf musealer Erlebnistour“

4-8 Std.

Station 1 Pegau ist Geschichte pur, ob Napoleon oder Markgraf Wiprecht II., die Geschichte hinterließ ihre Spuren, die Sie bei einem Rundgang suchen können. Einen informativen Einblick in die Historie erhalten Sie im Museum am Markt 1, wo die Geschichte der „Mammute-Mönche-Macher“ und das Leben der alten Pegauer gezeigt wird. Vom Rathauerturm haben Sie übrigens einen beeindruckenden Ausblick auf Stadt und Land. www.pegau.de

Station 2 Die St.-Laurentius-Kirche im Herzens Pegaus gelegen, hat mit ihren barocken Turmhauben ein eindrucksvolles Erscheinungsbild. Seit 1556 befindet sich in der Kirche das spätromantische Kenotaph des Klostergründers Wiprecht II. www.kirche-pegau.de

Station 3 Gleich gegenüber sehen Sie Am Kirchplatz 9 das Napoleonhaus, welches nach der Schlacht bei Großgörschen Napoleon und später dem russischen Zar Alexander I. als Nachtquartier diente. www.pegau.de

Station 4 Vom Kirchplatz erreichen Sie über das Huhngässchen den Stadtpark im ehemaligen Wallgraben. Idyllisch eingebettet im Grünen sehen Sie die St. Johanniskirche, welche nach den Wirren des 30-jährigen Krieges zwischen 1674-76 wieder aufgebaut wurde. www.kirche-pegau.de

Station 5 Ebenfalls im Park gelegen, ragt der Wehrturm weit sichtbar in die Höhe und zeugt vom Schutze vor feindlichen Angriffen auf die Stadt. www.pegau.de

Station 6 Im westlichen Teil in der Umgebung des Bahnhofs steht der Wasserturm von 1906, der mit 45 m das höchste Bauwerk der Stadt ist. www.pegau.de

Station 7 Südlich am Klosterteich finden Sie einen alten Wehrturm. Sie befinden sich im ehemaligen Klostergarten mit der Stadtmauer. www.pegau.de

Station 8 Östlich an der Audigaster Straße 15 finden Sie das Technische Denkmal „Ziegelei Erbs“, welches neben Bagger, Grubenloks und Gleisanlagen aus der Ziegelherstellung auch weitere technische Raritäten bereit hält.

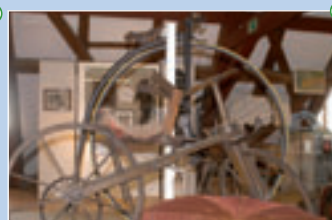
2 „Barocke Zeitreise nach Wiederau“

1-3 Std.

Station 9 In Wiederau finden Sie barocken Charme. J.-S. Bach huldigte 1737 das malerische Dorf mit der Kantate „Angenehmes Wiederau - freue dich deinen Auen.“ Die am südwestlichen Dorfrand gelegene Schlossanlage zählt zu den bedeutendsten Anlagen sächsischer Barockkunst. www.schlossverein-wiederau.de

Station 10 Die Wiederauer Barockkirche wurde um 1300 errichtet und 1699 neu erbaut. Die Kreuzbachorgel wurde 2007 saniert und hat ihre ursprüngliche Stimmung erhalten. www.ev-kirche-zwenkau.de

Station 11 Ein kleiner Abstecher zur Schmiede in Wiederau rundet einen schönen Ausflug ab.



Rechenberg-Bienenmühle

Erzgebirge

Fremdenverkehrsamt

An der Schanze 1

09623 Rechenberg-Bienenmühle

Telefon: 037327 - 83 30 98

Telefax: 037327 - 12 25

info@fva-holzhaus.de

www.fva-holzhaus.de



Wir begrüßen Sie auf 550-806 m Höhe im Freiburger Muldental in traumhafter Mittelgebirgslandschaft. Wir sind ein traditionelles Ski- und Wandergebiet. Im Winter stehen 60 km Loipennetz, 3 Skilifte, 1 Rodellift, Rodelbahnen, Skischulen und Skiausleihstationen und im Sommer rund 120 km Wanderwege und vielfältige Möglichkeiten für Radwanderungen oder zum Skaten zur Verfügung. Nordic-Walking-Kurse und geführte Mountainbike- oder Quadtouren gehören zum Freizeitangebot. Geführte thematische Wanderungen mit den „Flinken Knechten zu Rechenberg“, dem Kräuterweib'l oder einem der ausgebildeten Gästeführer sind ebenso beliebt wie der Besuch beim Häus'lemacher Naumann, dem Volkskunststüb'l Morgenstern oder eine Führung durch das Sächsische Brauereimuseum in Rechenberg. Wechselnde Ausstellungen in der Rathausgalerie, im Flößerhaus oder im Heimathaus Clausnitz sind ein Anziehungspunkt. Gern besucht wird die Ausstellung Historische Kinderbücher im Vereinshaus Holzhaus. Ein besonderes Erlebnis ist auch der Besuch des Ökobades. In der Nähe erreichen Sie Freiberg, Seiffen oder Frauenstein und können dort bergbaugeschichtliche Anlagen besichtigen, den Männ'machern im Spielzeugland über die Schultern schauen oder etwas über die Silbermannorgeln erfahren.

Sehenswürdigkeiten

Naturlehrpfad am Trostgrund

St. Michaelisstolln

Ökobad

Wanderung durch den historischen Ortskern

Kräuterlehrpfad

Flößerhaus

Bauerngarten

Sächsisches Brauereimuseum



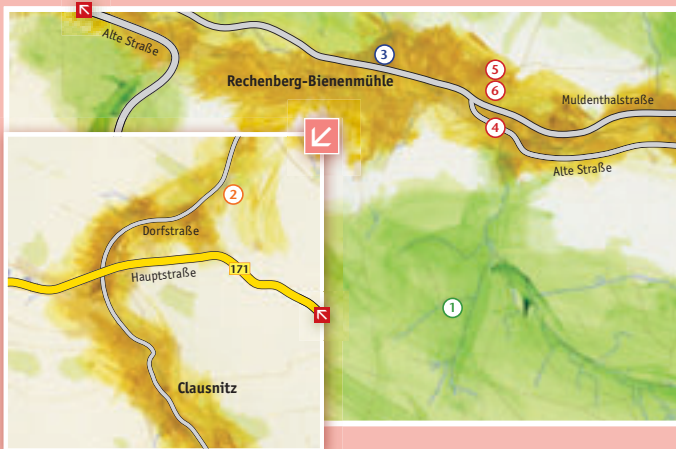
1

2

3

4

5



1 „Natur mit allen Sinnen genießen“

1-2 Std.

Station 1 Rund um Rechenberg-Bienenmühle finden Sie gut ausgewiesene Wanderwege (z.B.: Kammweg) für mehrere Tage. Für einen Abstecher in die Natur empfiehlt sich eine Tour auf dem 3 km langen Naturlehrpfad durch das Naturschutzgebiet am Trostgrund. Die typischen Waldpflanzen und Baumarten kann man hier kennen lernen und dann Entspannung für die müden Füße im Wasser-tretbecken finden.

www.fva-holzhaus.de

2 „Unter Tage dem Erz auf der Spur“

2-3 Std.

Station 2 Der St. Michaelis Stolln in Clausnitz: Der im Erzgang „Emanuel Stehender“ aufgefahrenen begehbarer Stollen ist ca. 330 m lang. Man entdeckt Sachzeugen des Clausnitzer Bergbaus, z.B. Gedinge- und Vortriebszeichen, Steingewölbe, geschlagelte Flächen, Schienenfragmente mit Drehplatte, Wasserrinne (Geguäule), Haspelstatt, wassergefülltes Gesenk, „König David-Schacht“ sowie anstehendes Erz.

www.hgv-rechenberg.de

3 „Badespaß im Ökobad“

3-4 Std.

Station 3 Nach der Wanderung oder dem Besuch im Bergwerk ist eine Erfrischung im Ökobad zu empfehlen, das in Rechenberg-Bienenmühle direkt am Waldrand liegt. Die Wasseraufbereitung erfolgt natürlich, durch Bestandteile wie Pflanzen, Bakterien, Zooplankton, Binsenklärung und mehr. Es funktioniert wie ein natürlicher Teich und ist sehr hautverträglich.

www.oekobad.de

4 „Auf historische Zeitreise ins Erlebnisdorf“

2-4 Std.

Station 4 Alles zur Heimatgeschichte - von den Flößern bis zur Burgruine erfahren Sie in einem geführten Ortsrundgang. Die Tour beginnt an dem vor 1800 errichteten Flößerhaus, wo man einen lebendigen Einblick in das damalige Leben der Flößer und ihrer Familien erhält. Ein liebevoll gestalteter Bauerngarten mit 76 Heil- und Kräuterpflanzen zeugt von der Heilkunst vergangener Zeiten. Lernen Sie auf Ihrer weiteren Tour den historischen Ortskern zu Fuß kennen und besichtigen Sie die Burgruine.

www.hgv-rechenberg.de

Station 5 Gleich an der Brauerei kann man auf dem Kräuterlehrpfad oder geführt von Kräuterafrau Kerstin Lehmann heimische Pflanzen mit mehr als 50 beschilderten Stationen kennen lernen. Kräuterwanderungen finden von April bis September statt.

Station 6 Ein Besuch beim "Häuslemacher", Alte Straße 75, dem einzigen Hersteller von Fachwerkminiaturen als erzgebirgische Holzkunst im gesamten Erzgebirge lohnt immer und rundet den Ortsrundgang im Erlebnisdorf ab.

www.haeselmacher.de



Schöneck

Vogtland

Tourist-Info Schöneck
 Bauhofstraße 1
 08261 Schöneck
 Telefon: 037464 - 33 00 11
 Telefax: 037464 - 33 00 13
 info@schoeneck.eu
 www.schoeneck.eu



Ein Reiseziel für die ganze Familie ist die höchstgelegene Stadt des Vogtlandes. Wegen seiner Lage wird der Ort auch als „Balkon des Vogtlandes“ bezeichnet. Gesunde Luft, reizvolle Landschaft, fantastische Ausblicke, eine Menge Urlaubsangebote und nette Menschen machen Ihren Urlaub zu etwas Besonderem. Die Gegend kann man auf Schusters Rappen erkunden. Rund 120 km Wanderwege stehen bereit. Unterwegs laden Gasthäuser ein, die vogtländische Küche kennen zu lernen. Sie mögen's ein wenig rasanter: Schöneck hat sich zu einem Geheimtipp für Mountainbiker entwickelt. 130 km ausgewiesene Bike-Wege sorgen für Abwechslung. Dabei sind einfache Strecken, die man bequem mit der Familie radeln kann, ebenso im Angebot wie anspruchsvollere Touren für ambitionierte Hobby-Biker. Downhiller kommen in der Bikewelt Schöneck auch auf ihre Kosten. Auf mehreren Strecken geht es rasant talwärts. Außerdem bieten der Kletterwald oder das Erlebnisbad mit Wellness-Angeboten, die Space Station, das Zigarren- und Heimatmuseum oder die ganz besondere Stadtführung mit dem Schönecker Nachtwächter jede Menge Abwechslung. Die Skiwelt Schöneck verspricht Winterspaß für Groß und Klein, ob auf der Piste oder in der Loipe, ob Anfänger oder Profi - hier kommt jeder auf seine Kosten!

Sehenswürdigkeiten

Nachtwächterrundgang durch Schöneck

Alte Brauerei und Alte Schmiede Schöneck

Zigarren- und Heimatmuseum Schöneck

Aussichtsfelsen „Alter Söll“

Kletterwald Schöneck

Aqua World Erlebnisbad Schöneck

Mountainbike-Rundtouren Schöneck: Zur Talsperre Muldenberg

Mountainbike-Rundtouren Schöneck: Romantische Täler, herrliche Aussichten

Downhill Strecken in der Bikewelt Schöneck



1 „Mit dem Nachtwächter unterwegs“

ca. 2 Std.

Station 1 „Liebe Leute lasst euch sagen...“ so oder so ähnlich lauten die uns bekannten Verkündungen eines Nachtwächters. Beim 3 km langen abendlichen Rundgang mit dem Nachtwächter erfahren Sie alles rund um die Geschichte Schönecks und vielleicht so manches kleine Geheimnis. Die Nachtwächterrundgänge finden regelmäßig statt, oder sind ab 10 Personen individuell buchbar. www.schoeneck.eu

2 „Tradition und Handwerkskunst - eine museale Erlebnistour“

2-4 Std.

Station 2 Schöneck bietet auf besondere Weise einen Einblick in das traditionelle Handwerk. In der Alten Brauerei in der Klingerstraße 17 wurde ein kleines Brauereimuseum eingerichtet. Sie finden Zeitzeugen der Braukunst unserer Vorfahren. www.schoeneck-pension.de

Station 3 Ein musealer Höhepunkt ist die Alte Schmiede in der Schilbacher Straße 11. Die Werkstatt im Wohnhaus mit ihrer kunstvoll gemauerten Feuerstelle mit Blasebalg, dem Amboss, der vollständig erhaltenen Werkzeugsammlung und den vorhandenen Maschinen ist ein beeindruckendes Zeugnis des traditionellen Handwerks. www.schoeneck.eu

Station 4 Was ist ein Wickel, warum braucht man Zigarrenpressen oder wie kommt das Deckblatt auf die Zigarre? Antworten darauf bekommen Sie bei einem Besuch im Zigarren- und Heimatmuseum in der Bauhofsstr. 1, wo regelmäßige Schauvorführungen stattfinden. Denn 1865, durch Bemühungen des damaligen Bürgermeisters Leuthold, hielt die Zigarrenherstellung Einzug in Schöneck und prägte ca. 100 Jahre die Geschehnisse der Stadt und der angrenzenden Dörfer. www.stadt-schoeneck.de

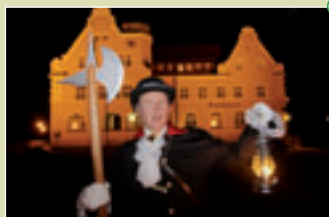
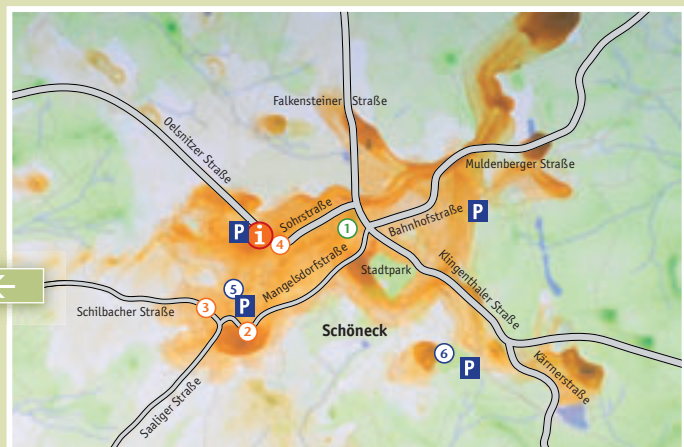
3 „Aktiv unterwegs“

3-8 Std.

Station 5 Ein faszinierender Panoramablick über 2000 km² - das ist der Aussichtsfelsen „Alter Söll“. Die freigelegten Mauerreste sind Zeitzeugen der alten Schönecker Burg. Die Aussichtsplattform bietet einen traumhaften Blick über Elstergebirge, Elstertal, Kaiserwald und Fichtelgebirge. www.schoeneck.eu

Station 6 Sie wollen sich sportlich bewegen und Ihre Ängste überwinden? Dann sind Sie im Kletterwald an der Hohen Reuth genau richtig. In bis zu 15 m Höhe sind Bäume mit Seilen und Brücken verbunden. Ein echter Nervenkitzel für Groß und Klein. Ein ideale Abkühlung danach mit zahlreichen Möglichkeiten für Wassersport bietet das Erlebnisbad Aqua World in Schöneck. www.kletterwald.de
www.ifa-ferienpark-vogtland.de

Station 7 Ambitionierte Biker finden hier beste Bedingungen für Mountainbike-touren. Ob zur Talsperre Muldenberg oder eine wild romantische Tour durch das Wolfsbachstal - hier kommen alle auf ihre Kosten. www.schoeneck.eu



Impressum:

Herausgeber Sächsisches Landeskuratorium
Ländlicher Raum e.V.
Kurze Str. 8
01920 Nebelschütz OT Miltitz

Realisierung Projektbüro für Marketing
Holger Siegert
Grundstraße 20
01326 Dresden
www.holger-siegert.de

Hinweis: Änderungen vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich vorab
bei den jeweiligen Anbietern.

Kooperationspartner:



Landurlaub in Sachsen e.V.

Haftungsausschluss:

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Fotografie: alle Rechte bei den Autoren

Bad Muskau Bad Muskau Touristik GmbH

Cunewalde Rainer Große, Ferienmagazin,
J.M. Bierke,, M. Hempel

Eibenstock SV Eibenstock

Elsterberg SV Elsterberg

Glashütte Stadt Glashütte, Rene Gaens, Bianca
Braun

Göda Peter Beer

Großrückerswalde Gmd Großrückerswalde, Frank Melzer

Johanngeorgenstadt Wolfgang Kos, Rainer Wesely, Fa.
Pixelmix, Bergknappschaft, Klaus
Fritzsch

Klingenthal Thomas Lenk, Touristinfo Klingenthal

Kottmar Roland Schubert, Christfried Hein-
rich, Rolf Hennig

Kreischa Kreischa

Schleinitz Förderverein Schloss Schleinitz e.V.

Naunhof Frank Witt, Stadt Naunhof

Nebelschütz Karl Mildner, SLK Miltitz, Kloster St.
Marienstern, Ernährungs- und Kräu-
terzentrum

Neschwitz GV Neschwitz

Niederwiesa Gmd Niederwiesa, Dr. Katharina
Müller, Tobias Mehner

Pegau Hans-Hermann Koch

Rechenberg-
Bienenmühle Heinz Lohse, Regina Kaden, Sächs.
Brauereimuseum, Lothar Wunderlich,
Martina Matthes

Schöneck Harald Bannert, Silke Kragl, Sandra
Engelbrecht, IFA Insel Ferien Anla-
gen GmbH & Co KG, T.Lenk

Ausflugstipps in Sachsen

